

De Kröffenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

„Karkmeß '99“

In vielen alten Beschreibungen über die »Elbinsel Finkenwerder« und das Leben ihrer Bewohner, aber auch in den Romanen und Geschichten der hier einst lebenden Schriftsteller, stößt man immer wieder auf die »Finkwarder Karkmeß«. Und wenn man ältere Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger auf dieses so oft genannte, für die Bauern und Fischer der Insel früher so

bedeutsame Fest anspricht, so leuchten meist die Augen, und manche Geschichte aus der »guten, alten Zeit« ist zu erfahren. Sehr eindrucksvoll ist auch die Beschreibung der »Finkenwärdter Karkmeß« durch unseren Heimatdichter Gorch Fock in seinem bekannten Roman **Seefahrt ist Not**. So ist hier zu lesen: »Es ist ein großes Ding: Karkmeß ist da, der Jahrmarkt, der Sonnwendtag der Finkenwärdter Fischerei, ein Tag von so großer Bedeutung und so tief eingreifend in das Leben und Treiben des Eilanders, daß es Ehren- und Notsache jedes Fischers ist, heimzufahren und dabei zu sein. Knecht und Junge würden schöne Gesichter machen, wenn sie Karkmeß nicht kriegten, und bei den Nachbarn hieß es: »Den geht dat jo woll bannig lütt: he is jo ne mol Karkmeß bi Hus wesen!«

Nun, die große Zeit der Finkenwerder Fischerei ist längst vorbei. Denkt man jedoch zurück an die letzten größeren Feste auf Finkenwerder, wie das **Insselfest 1998**, das **Buschfest 1997** auf der »Lüneburger Seite« oder die Festlichkeiten anlässlich der **550-jährigen Zugehörigkeit Finkenwärders zur Stadt Hamburg**

im Jahre 1996, ist festzustellen, daß sich das Bedürfnis, einmal im Jahr gemeinsam ein großes, schönes Fest zu feiern, offensichtlich bis heute erhalten hat. Was liegt also näher, haben sich der Kulturkreis Finkenwerder, der Gewerbeverein »Finkwarder« und der Finkenwerder Gaststättenverband gesagt, als den Versuch zu

unternehmen, den unter dem Namen Finkwarder Karkmeß am Norderkirchenweg dahindümpelnden Frühjahrsmarkt gemeinsam mit unserem Ortsamt wieder mit neuem Leben zu füllen und damit an die Tradition der

früher so beliebten **Finkwarder Karkmeß** anzuknüpfen. Um nicht

ständig mit den Sommerferien der Schulen zu kollidieren, wurde in dem sich

inzwischen gebildeten **Arbeitskreis »Finkwarder Karkmeß«** festgelegt, künftig

nicht mehr das traditionell letzte Wochenende im Monat Juni, sondern das vor-

letzte für dieses Fest zu wählen. In diesem Jahr findet es somit vom **18. bis**

21. Juni statt. In einem großen Festzelt werden die Tanzfreudigen unter uns ausreichend Gelegenheit zur Betätigung finden, das Angebot für Essen und Trinken wird erweitert und vielfältige Aktivitäten sollen das Fest attraktiver als bisher machen. Ziel muß es sein, wieder Jahr für

Jahr eine von allen Bewohnern, Vereinen und Institutionen Finkenwerders gemeinsam getragene unbeschwerte, fröhliche »Finkwarder Karkmeß« zu feiern, ein Fest für jung und alt!

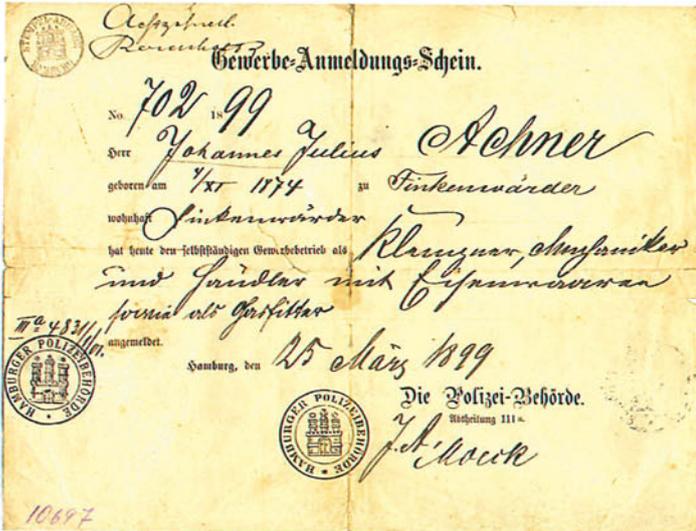
Für die Zeit vom 18. bis 21. Juni d. J. kann es daher auf Finkenwerder nur das eine Motto geben: »Auf zur Karkmeß '99!«

PETER REICHEL



100 Jahre EisenAchner

Seit 1899
auf Finkenwerder.



Gewerbe-Anmeldeschein und Gründerhaus am Steendiek 32



Gründer Johannes (Hannes) Achner



Magdalena Achner



Im alten Laden um 1900 am Steendiek bei »Hannes« Achner

Das Material Eisen hatte um die Jahrhundertwende einen viel höheren Stellenwert als heute im Zeitalter der Kunststofftechnik. Der Gründer der Firma Eisen-Achner, Johannes Achner, erkannte diesen hohen Stellenwert und den stetig wachsenden Bedarf an Eisenmaterial und Eisenwerkzeugen, besonders für Heimwerker, die sich in Eigenhilfe selbst etwas schufen. Sein Angebot erstreckte sich von größeren Werkzeugen wie z. B. Sägen, Hammer, Schaufeln usw. bis zu den kleinsten Teilen wie Schrauben und Nägeln und mußte ständig erweitert werden. Johannes Achner wurde 1874 auf Finkenwerder geboren und machte in Hamburg eine Lehre als Klempner und Mechaniker. Nach der Gesellenprüfung entschloß er sich, als Wan-

dergeselle in ganz Deutschland in unterschiedlichen Handwerksbetrieben möglichst viele Erfahrungen in seinem Beruf zu sammeln. In seinen sieben Wanderjahren legte er alle Strecken zu Fuß zurück. Als er im Jahr 1899 in seine Heimat Finkenwerder zurückkehrte, gründete er noch im gleichen Jahr, am 1. April 1899, am Steendiek sein Geschäft mit »Pütt un Pann, Lampen und Eisenwaren«. Im Jahre 1900 heiratete er seine Frau Magdalena. Sein Handwerksberuf wurde aber dadurch nicht vernachlässigt. Es war ihm genauso wichtig, seine wertvollen Erfahrungen aus den Wanderjahren weiterhin umzusetzen und zu erweitern. Das Vertrauen in seine Arbeit wurde ihm auch dadurch bestätigt, daß er den ehrenvollen Auftrag erhielt, neue

Dachrinnen und einen Wetterhahn für das Kirchendach der Nikolai-kirche in Finkenwerder zu fertigen sowie alle Dacharbeiten auszuführen. Arbeitsbeginn war damals 7 Uhr und Ende 20 Uhr. Es war zu der Zeit üblich, daß seine Mitarbeiter in der Mittagspause von der Frau des Unternehmers versorgt wurden. Der Zustand der Wege vom Steendiek bis zur Landscheide war damals so katastrophal, daß bei Dauerregen die Wege total aufweichten und nur mit Stelzen begehbar waren.



Anbau 1934

mählich aus dem Geschäft zurück, stand seinem Sohn aber weiterhin beratend zur Seite. Es folgte die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs, der auch in Finkenwerder spürbar wurde. Die Werften, der Fischereihafen, der Petroleumhafen erlebten eine Aufwärtsentwicklung. In Finkenwerder siedelten sich immer mehr Leute an. Im Jahr 1932 hatte Finkenwerder ca. 5500 Einwohner zu verzeichnen. Die Firma Eisen-Achner profitierte von dieser Aufwärtsentwicklung. Sie war auch das



Hinrich Achner



Anne Achner



Manfred Achner



Birgit Achner

Johannes Achner hatte es sich zum Ziel gesetzt, nur qualitativ hochwertige Produkte zu liefern, die den Preis rechtfertigten. Der Begriff »Preis-Leistungs-Verhältnis« war für ihn zutreffend. Der Geschäftserfolg und die ständige Erweiterung der Produkte im Laden gaben ihm recht. In der Bevölkerung gab man ihm den Pseudo-Namen »Eisen-Achner«.

Als im Jahre 1914 der erste Weltkrieg begann, mußte Johannes Achner in den Krieg ziehen. Der Betrieb wurde in dieser schweren Zeit von seiner Ehefrau Magdalene weitergeführt. Eine große Stütze war für sie der Sohn Hinrich, der beim Ausbruch des Krieges 14 Jahre alt war. Durch diesen Umstand ergaben sich für den Sohn die ersten Berührungspunkte mit seinem späteren Beruf und mit den Finkenwerder Kunden.

Johannes Achner kam wohlbehalten aus dem Krieg zurück. Seine Frau hatte das Geschäft mit viel Einsatzbereitschaft und Mut gut über die Runden gebracht, so daß es Johannes Achner trotz einiger politischer Turbulenzen, einer Weltwirtschaftskrise und einer Inflation gelungen ist, das Geschäft zufriedenstellend in einem neuen Markt zu präsentieren.

Sohn Hinrich begann im April 1915 eine Lehre bei der Firma August Tietz-Eisenwarenhandlung, die er nach 3 Jahren erfolgreich abschloß. Er heiratete im April 1930 seine Frau Anne. Im gleichen Jahr übergab Johannes Achner seinem Sohn Hinrich das Geschäft. Der Vater zog sich all-



Steendiek 32 nach dem Zweiten Weltkrieg

einziges Unternehmen dieser Branche in Finkenwerder. Sie verkaufte jetzt außer Werkzeugen und Eisenwaren aller Art noch Öfen und Herde, Geschenkartikel, Haus- und Küchengeräte, Radiogeräte sowie Spielwaren. Das Verkaufssortiment wurde immer mehr ausgedehnt, so daß es im Jahre 1934 notwendig wurde, die Verkaufsfläche um das Dreifache zu vergrößern. Danach wurde das Produktangebot noch um Porzellan und Glaswaren erweitert. Der zweite Weltkrieg stellte völlig andere Anforderungen an die Firma Eisen-Achner als der Erste Weltkrieg. In der Rolle eines Versorgungsbetriebes für erforderliches Material für den Verwaltungsbereich Finkenwerder, einschl. Altenwerder, Moorburg und Waltersdorf mußte sich die Firma allen Anordnungen und Verfügungen beugen. Für fast alle Verkaufsprodukte wurden Bezugsscheine benötigt. Es wurde immer schwieriger, die bestellten Artikel in der gewohnten Qualität und Anzahl zu erhalten. Man war schon froh, wenn überhaupt die erforderlichen Artikel am Lager vorrätig waren. Erpressungen von seiten der Lieferanten waren an der Tagesordnung. So war man z. B. gezwungen, eine ganze Lieferung qualitativ wertloser und gar nicht benötigter Schraubzwingen abzunehmen, wenn man vernünftige Kneifzangen anforderte. Schon bald nach dem Krieg normalisierte sich die Geschäftssituation. Im Jahr 1947 führte die Firma Eisen-Achner insgesamt 15.000 Artikel.



Schaufensterdekoration 1935 von Hinrich Achner

Hochzeitschmuck · Tischdekoration
Blumenhaus Schöndube
 Inh. H. Schöndube
 Ostfrieslandstraße 24
 21129 Hamburg 95
 Telefon 742 94 45

Trauerschmuck
Lieferung im Raum Süderelbe

100 Jahre EisenAchner

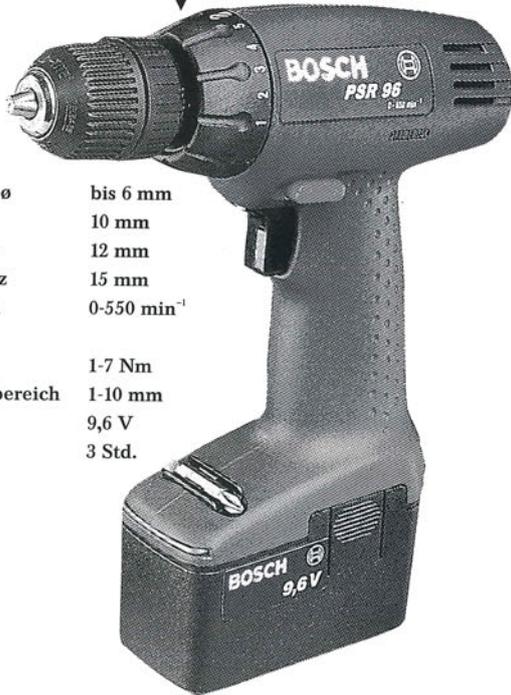
Seit 1899 auf Finkenwerder.

**Bosch
 Qualität**

99,- Jetzt zugreifen

NEU!

nur 99,- DM



Max. Schrauben-ø	bis 6 mm
Bohr-ø in Stahl	10 mm
in Alu	12 mm
in Holz	15 mm
Leerlaufdrehzahl	0-550 min ⁻¹
Drehmoment	
Voreinstellung	1-7 Nm
Bohrfutterspannbereich	1-10 mm
Akku-Spannung	9,6 V
Ladedauer	3 Std.

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder

EISEN-ACHNER

Eisenwaren · Haushaltswaren · Elektro · Spielwaren
 WMF · Glas: Leonardo, Nachtmann, Spiegelau, Swarovski
 Porzellan: Villeroy + Boch, Eschenbach,
 Goebel- u. Hummel Figuren

Steendiek 33 · 21129 Hamburg · Tel. 7 42 81 66



Blick in die Lagerhalle am Steendiek-Kanal 1950

Für eine ordnungsgemäße Verwaltung und Lagerung dieser Artikel wurde die Lagerkapazität schon bald zu klein. Am Steendiekkanal wurde eine Lagerhalle eingerichtet, um die größeren Artikel wie Öfen, Herde und Waschkessel zu lagern. Nach der Währungsreform konnte endlich wieder qualitativ hochwertige Ware geliefert werden. Im Jahre 1949 wurde das 50jährige Geschäftsjubiläum gefeiert.

Hinrich Achner und seine Frau Anne hatten drei Töchter und einen Sohn. Die Kinder wuchsen mit dem Geschäft auf und haben hier alle einen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit verbracht.

Sohn Manfred machte eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann, in der er mit allen erforderlichen Kenntnissen dieser Branche konfrontiert wurde. Im Jahre 1966 begann er seine Arbeit im elterlichen Geschäft und übernahm es im Jahr 1972. Im gleichen Jahr heiratete Manfred seine Frau Birgit, die aus Baden stammt. Sie lernten sich kennen auf der »Wappen von Hamburg«.

Der allgemeine, rasante wirtschaftliche Aufschwung brachte es mit sich, daß sich für das Geschäft neue moderne Anforderungen ergaben. Diese Anforderungen konnten nur mit einem Neubau erfüllt werden. Im Jahre 1979 konnten die neuen Geschäftsräume bezogen werden. Die Verkaufsfläche hatte sich wieder einmal verdreifacht. In den neuen Räumen wird dem Kunden das reichhaltige Angebot in ansprechender und übersichtlicher Form dargeboten.

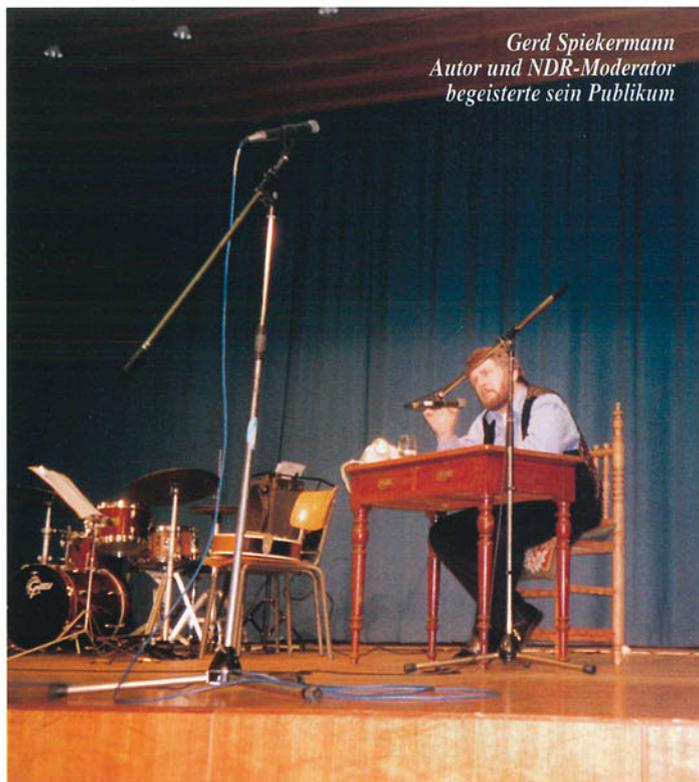
In den letzten hundert Jahren hat sich auf Finkenwerder sehr viel verändert. Bei der Firma Eisen-Achner kann man jedoch von einer gewissen »Linien-Treue« sprechen. In der Zielrichtung des Angebots sind kaum wesentliche Veränderungen vorgenommen worden. Der Kern des Sortiments ist das gleiche geblieben. Der Name Eisen-Achner ist lebendiger denn je. Die Fachkompetenz des Bedienungspersonals und die Qualität der Waren haben noch immer einen hohen Stellenwert.



Die Eisenwaren-Abteilung. Das Sortiment auf einen Blick um 1950

Jazz un Platt up Finkwarder

Schade, daß die Aula der Gesamtschule Finkenwerder nur über 354 Sitzplätze verfügt, so konnte der Kulturkreis leider nicht alle Wünsche nach Eintrittskarten zu seiner Veranstaltung »Jazz un Platt up Finkwarder« am 16. Januar d. J. erfüllen. Denn sie war wieder einmal erlebenswert, diese Eröffnungsveranstaltung für das **Finkenwerder Kulturjahr 1999**. Getreu der Devise »öfter mal was Neues« hatte der Kulturkreis für den musikalischen Rahmen des Abends eine Band engagiert, die mit ihrem Repertoire ein wenig vom Programm der »Jazz-Früh-schoppen« üblicher Art abwich. So mag mancher, der sich insbesondere auf Oldtime Jazz oder Dixieland gespitzt hatte, möglicherweise nicht vollends auf seine Kosten gekommen sein. Doch wurde allen Zuhörern bei Stücken von Duke Ellington, Count Basie, George Gershwin u.a., oder gar einer Variation vom alle Grenzen



Gerd Spiekermann
Autor und NDR-Moderator
begeisterte sein Publikum

FOTOS: Peter Reichel

und Gräben überschreitenden »Lilli Marleen«, sehr schnell bewußt, welche Könner mit dem seine Posaune meisterhaft beherrschenden **Günter Fuhlich und seinen Solisten** Ladi Geisler – Gitarre, Horst Mühlbradt – Piano,

Olaf Casimir – Bass und Björn Lücker – Schlagzeug für sie musizierten. Nicht jeden Tag wird eine Formation dieses Niveaus wieder auf Finkenwerder zu hören und zu sehen sein.

Ja, und dann **Gerd Spiekermann**

mit seinen herrlichen plattdeutschen Geschichten. So werden Tante Frieda nebst Bruder Willy und Onkel Karl genau so liebevoll auf's Korn genommen wie, »Oma ehr Schotteldook« oder mit einer gesunden Portion Selbstironie, die immer wieder neuen Generationsprobleme. Alles geschieht mit einem Augenzwinkern und ausdrucksvoller Mimik, auf die man als Hörer der Hamburg-Welle 90,3 sonst leider verzichten muß, und läßt jedermann die präzise Beobachtungsgabe und das bewundernswerte Einfühlungsvermögen des Autors Spiekermann spüren. Schnell werden für den Zuhörer Erinnerungen an ähnlich erlebte Begebenheiten wach, und leicht fühlt man sich schon einmal bei eigenen kleinen Schwächen und Angewohnheiten ertappt. Und um es nicht zu vergessen, es konnte vor allen Dingen wieder einmal von Herzen gelacht werden; so manche Träne der Freude war aus den Augenzwinkeln zu wischen. Herzlichen Dank dafür, Gerd Spiekermann!

Beim gemütlichen Klönschnack während der Pause und nach der Veranstaltung war dann auch die einhellige Meinung der Besucher dieses Abends, daß dem Kulturkreis wieder einmal in vorzüglicher Weise die Eröffnung der »Kultursaison« auf Finkenwerder gelungen ist.

PETER REICHEL



Die »St. Petersburger
Virtuos« bei ihrem Konzert
in der St. Petrus-Kirche

Klassik auf Finkenwerder

Gemeinsam mit der Altländer Sparkasse konnte der Kulturkreis Finkenwerder den Freunden der klassischen Musik am 24. Januar d. J. in der St. Petrus-Kirche, am Norderkirchenweg eine ganz besondere musikalische Delikatesse präsentieren. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Klassik auf dem Lande« gaben die »St. Petersburger Virtuosen« Natalia Aleynitsyna – Violine, Alexandr Zemtsov – Viola und Petr Mejvinski – Violoncello, alles junge, hochbegabte Musiker des »Solisten-Ensembles der Musikakademie

St. Petersburg«, ein die Besucher begeisterndes »Konzert am Sonntagabend«. Auf ihrem Programm standen Werke von Franz Schubert, Ernst von Dohnányi, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Der gute Besuch der Veranstaltung und der lang anhaltende, verdiente Beifall für die Interpreten, die erstmals im Jahre 1994 in Hamburg mit großem Erfolg auftraten, sollte die Initiatoren veranlassen, bald wieder einmal zu einem Konzert mit klassischer Musik auf Finkenwerder einzuladen.

P.R.

»Alle Jahre wieder...

und trotzdem nie das Gleiche« so könnte das Motto für die Adventskonzerte des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters lauten. Zwar waren die Konzerte am **5. und 6. Dezember** des letzten Jahres zum wiederholten Male bis auf den letzten Platz ausverkauft und wieder einmal war von den Besuchern zu hören, wie sehr es ihnen gefallen hat, doch das liebevoll zusammengestellte Konzert-Programm war nun wirklich keine Wiederholung aus den Vorjahren. Es ist schon erstaunlich, was sich die Musiker um **Johannes Simonsen** immer wieder einfallen lassen, um ihrem Publikum in der Adventszeit einige Stunden der Freude zu bereiten. Und das ist sicherlich auch das besondere Geheimnis dieses von seinem Dirigenten wieder glänzend in Szene gesetzten Orchesters mit dem es sich Jahr für Jahr größerer Beliebtheit erfreut.

Man traf mit den ausgewählten Konzertstücken, unter ihnen so bekannte Kompositionen, wie z.B. den »Second Waltz« von Schostakowitsch, das Lied »Time to say goodbye« von Sartori, die »Petersburger Schlit-

tenfahrt« von Eilenberger oder die »Finkenwerder Wasserturm Hymne« von J. Meier, zielsicher den Geschmack der beifallfreudigen, dankbaren Zuhörer. Mit viel Beifall wurde aber auch die gekonnte und witzige Art bedacht, mit der **Kurt Wagner**, diesmal in Vers-Form, durch das Programm führte.

Weitere Glanzpunkte setzten auch diesmal wieder mit ihrem meisterhaften Spiel das **Neugrabener Akkordeon-Sextett** sowie die Solisten des Abends **Arndt und Sven Jacke, Jutta Mautner-Sachse, Paul Ernst und Johann Felten**.

Aber auch der talentierte Nachwuchs erhielt seine Chance, sich mit seinen musikalischen Fähigkeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Und diese wurde dann auch von **Julie und Jenny Meyer** sowie **Manuel Sachse** in erfrischender und eindrucksvoller Weise genutzt.

Als dann beide Konzerte mit dem gefühlvollen weihnachtlichen »White Christmas« ausgeklungen waren, gab es im Publikum nur eine Meinung: Es war sehr schön, wir kommen im nächsten Jahr wieder. PETER REICHEL



Jessica McClam – »Promegranates« Öl auf Leinwand 1998

Niederschrift des Mitschnitts einer Rede von Prof. Dr. Jörgen Bracker anlässlich der Ausstellungseröffnung der Galerie Elbchaussee Acht am 09. 12. 1998

Diese Ausstellung wird angekündigt auf Ihrer Einladung als »Paintings«. Das paßt eigentlich ganz gut, denn wenn man das übersetzten wollte, fände man nicht das richtige Wort um diesen Bildern gerecht zu werden. Man kann auch nicht einfach nur eben »Bilder« sagen, und Gemälde ist schon fast falsch einfach deswegen, weil »Gemälde« so etwas fertiges und abgeschlossenes, durchkomponiertes und beendetes hat, so etwas vereinzeldes, sodaß es der hier gezeigten Malerei irgendwie nicht richtig gerecht wird. Denn wenn sie nachher einmal herumgehen und ich werde es so machen, daß Ich vielleicht für jeden, (ob er nun hier oben oder unten wäre), ein Bild zu beschreiben versuche, werden Sie immer wieder etwas ähnliches entdecken und feststellen, daß dies alles Bilder einer ganzen gemeinsamen Geschichte sind, eine Geschichte die der Welt entspricht die Jessica McClam umgibt.

Es ist eine Wirklichkeit aus der sie erzählt und der diese Bilder entnommen sind wie Manifestationen eines durchgehenden Geschehens, und deswegen paßt es natürlich besser so etwas vielleicht zu übersetzen mit »Malereien«, denn es ist die große Malerei, es ist eigentlich eine riesengroße Malerei die sie umgibt, es ist eine ganz geschlossene Welt. Es gibt

kein Bild das in irgendeiner Form herausfällt, auch wenn sie es in die Tiefe vergleichen wollen etwa mit Arbeiten von 1985 die hier nun heute nicht gezeigt werden, so würden Sie immer wieder feststellen, daß es etwas absolut authentisches ist, was nur eben zur Welt der Jessica McClam gehört, etwas was sie aus ihrer Welt überträgt. Nun ist es freilich so, daß man noch mehr über ihre Bilder begreifen wird, wenn man etwas über ihren Werdegang weiß.

Sie wurde 1957 in Basel geboren. Eine Amerikanerin als Tochter eines Nationalökonomens der eben eine wichtige Aufgabe in der Schweiz zu lösen hatte an einem Bankinstitut für längere Zeit dort bleiben sollte und auch heute noch dort lebt. Eine alte Irische Familie welche der Vater entstammt, ist irgendwann in die Südstaaten ausgewandert, was natürlich sehr interessant ist, denn daher kommt ja auch dieser Name »McClam«.

Dann die Mutter die aus Kalifornien stammt, aus einer Familie die ursprünglich von Bremen aus direkt nach San Francisco gegangen ist und dort eine Zeitung gegründet hat. Das sind schon ganz interessante Voraussetzungen dafür, daß es ein Kind gibt das geboren wird in Basel und dann eben ein ganz bewegtes Schicksal auch in den folgenden Zeit hat.

Denn 1966 ist die Mutter alleine mit zwei Kindern zurückgegangen nach den USA und zwar weil sie wissenschaftliche Ambitionen hatte. Das ist eine bedeutende Frau, die Tochter würde sagen, eine »Power Frau«, eine Frau die gerne eben auch in ihrer Wissenschaft etwas tun wollte. Sie ist Professorin der Politischen Wissenschaften geworden, nun inzwischen emeritiert, aber das war ihr ganzer Ehrgeiz und das wollte sie durchsetzen. In der Schweiz, als sie da gewesen sind, hat sie hauptsächlich Deutsch und Italienisch gelernt, also eine Frau die immer etwas aufnimmt und es umsetzt.

Also aus dieser sehr aktiven Familie wo es natürlich hier und da auch schwierig war, stammt eben diese Malerin. Jessica McClam ist dann in den USA eine zeitlang aufgewachsen, hat dort 1971 die High School besucht, ist aber ein Jahr später zu ihrem Vater zurück in die Schweiz gezogen. Sie blieb dann dort von 1972 bis 1976 um das Abitur zu machen – dann wieder nach Amerika zurück um Kunst und Germanistik in Mount Holyoke zu studieren, in Massachusetts – dann wieder 1980 nach Deutschland, nach Hamburg, wo sie hier an der Hochschule für bildende Künste, hauptsächlich bei Werner Bunz und Bernd Koberling studierte. 1986 machte sie

ihr Diplom. Seitdem ist sie in Hamburg-Finkenwerder als freie Künstlerin tätig.

Sie heiratete 1990 und dann gab es eine kleine Familie. Zuerst kam der Sohn, Leonard, dann folgte die Tochter, Olivia. Diese Kinder sprachen mit ihrer Mutter immer eine Geheimsprache, sie sprachen Englisch, das ist etwas was diese Familie in besonderer Weise zusammenhält, nämlich das sie auch eben das Deutsche und das Englische gegeneinander absetzen. Das zeigt wie wichtig es ist das da diese Klammer ist, diese Verbindung, eben diese ganz enge Geschlossenheit innerhalb der Familie die möglicherweise in der Jugend gefehlt hat. Ich sage das nur deswegen, weil sie auf den Bildern vieles finden werden andeutungsweise was Ihnen klarmacht es wird hier etwas besonderes ausgedrückt, es wird gesucht nach Zusammenhang, es wird nach Schutz gesucht oder etwas ähnlichem, jedenfalls tritt diese Phänomen bei den Bildern dann auch ein.

Nun ich möchte Ihnen etwas zu den einzelnen Bildern sagen und auf einige Bilder anhand dieser Malereien, den inneren Zusammenhang besonders hinweisen. Wenn sie ganz nach links schauen, dann sehen sie dort auch Menschen darin die dort liegen, die sich decken und die sich aber auch schützen. Das ist ein sehr interessantes und schönes Motiv auf der einen Seite, auf der anderen Seite sehen Sie gleich wie das gemacht ist. Es ist abgesetzt gegen den Himmel oder gegen eine Rückwand mit einer scharfen Silhouette und damit dann die ganze Geschichte begrenzt. Etwas ähnliches sehen Sie auf dem Bild gegenüber und zwar das Bild »Embrace«, also »Umarmung« und dieses Bild ist ein sehr rätselhaftes Bild, ähnlich angelegt auch mit diesem Horizont und mit einem ganz dunkeln Himmel wiederum und mit einer Decke die geradezu ein Faltengebirge aufwirft und aus diesem Faltengebirge streckt sich eine schlafende Gestalt eines Mannes heraus, halb von dieser Decke bedeckt, aber das sieht auch schon beinahe so aus, man weiß nicht ganz lebt er noch, was ist mit Ihm? Er wird von hinten umfassen in seinem Schulterbogen und der Schulterbogen sinkt in die Dunkelheit der Nacht ab, so daß man dieses Motiv nicht weiter genau erkennen kann, aber das Wichtige ist also diese Umarmung, diese Liebkosung, aber es bleibt eben diese Doppeldeutigkeit, ist es hier nur eben der von Liebe umfangene Mensch, oder ist es schon bald eine Pieta? Diese nebeneinander liegenden Gedanken finden sich häufig in Ihren Bildern wieder.

Wir gehen jetzt zu einem ganz klassischen Motiv über und zwar diese Frau der über das linke Knie

herab eine orangefarbene Decke wellt und sie schraubt sich praktisch von der Erde herauf, oder Sie sinkt zusammen, das ist auch hier doppeldeutig. Liegt das rechte Bein, der rechte Unterschenkel direkt auf einem Stuhl oder auf einem Sessel, während das linke Bein sich so aufstützt und das Knie nach oben gehoben wird und darüber fällt diese Decke wie bei einer antiken Statue. Manchen von Ihnen ist vielleicht diese schönen Statue bekannt, die Tochter der Niobe, die ins Knie sinkt nachdem sie angeschossen worden ist durch den Gott Aries und versucht sich mit der rechten Hand den Pfeil aus dem Rücken zu ziehen.

Jessica hat diese Figur nie gesehen, wir haben darüber gesprochen, aber trotzdem ist es interessant, daß immer wieder einmal ein solches Thema neu erfunden wird und dies ist eben ein absolut klassisches Motiv, das sich eben hier in ihre Arbeit hinein drängt und das absolut zu ihrer Arbeit paßt, ohne daß es irgendwie fremdartig wirken würde.

Sehr interessant sind auch die am Körper verwendeten, sehr feintönig abgestimmten Farben und die

Geschichte ist, vom Hintergrund aus wird das Vordergründige erzählt. So ist es gar nicht verwunderlich, daß Jessica sehr häufig die Titel ihrer Bilder an einer Nebensache aufhängt wie »Yellow Blanket« oder »Orange Blanket«.

Ich will noch auf einige Bilder aufmerksam machen, wie das riesengroße Bild »Pomegranates«, welches Teil einer Gruppe zusammengehöriger Motive ist. Die Granatäpfel liegen auf einer Ebene besonderer Erde, die aufspringt und wo rotes Feuer herausleuchtet. Dieses Motiv hat sie nicht losgelassen. Sie sehen in einem anderen Bild wie ein Mann dabei ist solche Granatäpfel zu ernten. Das ist ein ganz eigentümliches, ein starkes Motiv. Es ist als ob sie auf der Erde liegen und unter dem Baum nach oben schauen und dann sehen wie er auf dieser Leiter hängt und die Granatäpfel herunter pflückt.

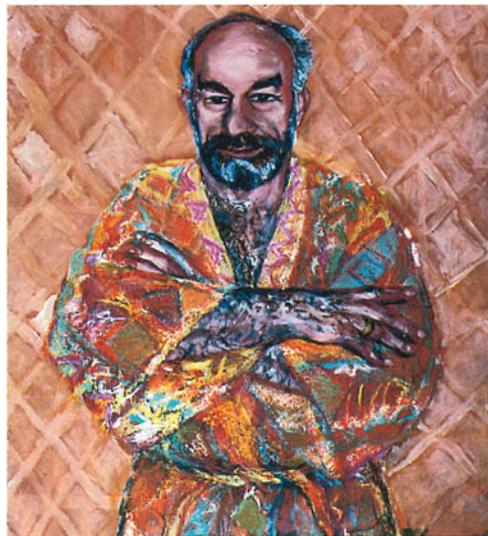
Es gibt auch kleine und größere Bilder die einfach nur den Namen tragen »Pots on a hill« und Sie fragen sich verwundert, wo ist eigentlich nun der Hügel geblieben, den ich sehen möchte und es sind

nur einige der Farbtöpfe da. Aber dahinter steckt eben eine weitergehende, eine tiefere Erfahrung, eine Erinnerung an etwas aus ihrem zweiten Leben als Malerin an diese geschlossene Welt von der ich gesprochen habe. Manche dieser Farbtöpfe stehen dann wieder auf ganz einfachen hölzernen Dielen, man sieht die Farben darüber wegklecksen auf die Dielen hinaus, das sind ganz einfache Erlebnisse die im

Alltag auf sie zukommen und die dann doch, wenn ins Bild geholt, plötzlich für sie zu einer Wunderwelt werden.

Was mich an diesen Bildern fasziniert hat, das muß ich sagen und ich habe ja schon häufiger Eröffnungen gemacht, aber ich habe eigentlich noch nie eine solche Geschlossenheit des Gesamtwerkes gesehen, gerade bei einem jungen Menschen wie Jessica, es fällt nichts stilistisch heraus, aber es drängt alles eigentlich immer weiter, es ist so, daß wir noch sehr viel von ihr erwarten können.

Es gibt hier noch in keiner Weise ein Ende und keinen Abschluß, sondern eben nur möchte ich sagen, eine Erzählung die darauf gespannt macht, wie sie zu Ende gehen wird. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.



Jessica McClam - »Peter«
(Oxford - GB) Oiloncanvas 1996

des Sessels und der Wand dahinter oder des Himmels. Das ist eine ungeheuer feine Abstimmung die in ähnlicher Weise auch versucht wird an Portraits, zum Beispiel an »Larry II«, das Ihnen einen Baseler Freund zeigt, der hier im Portrait dargestellt ist. Die Körperfarbe dieses Menschen hängt unmittelbar mit dem Hintergrund zusammen der auch sehr fein dargestellt worden ist, eine Decke mit schönen, feinen Mustern, mit solchen Kreuzformen, und es ist fast als ob er eben gerade aus diesem Vorhang tritt und doch auch Ton in Ton zu diesem Hintergrund dazugehört. Das ist also so, daß der Hintergrund nichts Einzelnes, sondern immer eine durchgehende

Helfen ist
unser
Handwerk.



SANITÄTSHAUS
Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

21129 Hamburg



743 46 46

Tag und Nacht



Gegründet 1907

GLASREINIGUNG

TIMMANN & CO.

Inh. Joachim Feske

Lager:

Kreuzlerstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14

Firma:

Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53

Blumenhaus

WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18



Der Frauenchor »Frohsinn« begleitet von Kazuo Kanemaki – Flügel – und Tim Hagelstein – Gitarre –

FOTOS: Peter Reichel

Ein Feuerwerk der guten Laune!

So mancher, der an gepflegtem Chorgesang sein Vergnügen findet, sich aber auch gern an einem farbigen, äußerst fantasievoll gestalteten Programm voller Humor, origineller Ideen und Überraschungen erfreut und dann nicht das Faschingskonzert des Frauenchors »Frohsinn« von 1950 am 6. Februar d. J. erleben konnte, hat mit Sicherheit etwas versäumt.

Unter der souveränen musikalischen Gesamtleitung ihres beliebten Dirigenten **Kazuo Kanemaki** und am Flügel von **Chikako Asahi** begleitet brannten der gastgebende Chor und die gastierenden Sängerinnen und Sänger des **Kanemaki-Kinderchors**, des **Brauerei-Chores »Hopfen und Malz«**, der **Liedertafel »Harmonia« Ochsenerwerder von 1873** sowie des Gesangsvereins **»Germania Finkenwärder von 1884«** ein wahres Feuerwerk der guten Laune ab. Die pfiffige Faschings-Dekoration von Bühne und Saal und das vielfach bewährte »Cafe Frohsinn« mit seiner großen Auswahl selbstgebackenen Kuchens trugen das Ihrige zur guten Stimmung und zum Wohlbefinden des Publikums bei. **Marlies Löffler** und **Kurt Wagner** führten mit Charme und Witz durch ein Konzertprogramm mit vielen musikalischen Facetten. Die Zuhörer kamen jedenfalls voll auf ihre Kosten und geizten nicht mit von allen Akteuren wohlverdienten Beifall, sei es nun für die zauberhaft geschminkten Kinder des Kanemaki-Kinderchors mit ihrem aufregenden Lied von den Affen, die durch den Wald rasen, dem Gorch-Fock-Lied des Brauerei Chors, der russischen Volksweise »Kalinka« der Liedertafel Harmonia, dem »Herr Wirt« von der Germania Finkenwärder oder beim »Rock my Soul« des Frauenchores unter Gitarrenbegleitung



Marlies Löffler und Kurt Wagner moderieren das Konzertprogramm

von **Tim Hagelstein**. Groß kamen beim Publikum aber auch die vielen lustigen Einlagen an, wie z. B. der Froschor mit der »Habane-ra« aus der Oper Carmen, die Parodien auf die Comedian Harmonists oder das »Ich hab' das Fräulein Helenen baden seh'n« der Germania Finkenwärder mit ihrer reizenden Badenixe an. Viel Schmunzeln und stilleres Vergnügen machten sich zwischendurch in der Aula breit, als **Herbert Gölzer** das Publikum mit seinen entzückenden Geschichten von Rudolf Kinau über **dat Danzen liern up Finkwarder** in die »gute, alte Zeit« entführte. Alle Programmpunkte des Faschingskonzertes fügten sich harmonisch ineinander, und als sich die Teilnehmer dann am Ende zum gemeinsamen »Halleluja« noch einmal auf der Bühne zusammenfanden, war die einheitliche Meinung im Saal, der »Probelauf« für das Jubiläumsjahr 2000 dieses rührigen Finkenwerder Frauenchors war erfolgreich. Schön, daß ein so gelungener Abend auch noch einen würdigen Rahmen für die Ehrung von **Lisa Lenz** bot, die seit 25 Jahren dem Frauenchor »Frohsinn« von 1950 angehört.

PETER REICHEL

8. Weihnachtsmarkt an der Süderelbe

Für diesen Weihnachtsmarkt hatten die Organisatoren des Arbeitskreises hart gearbeitet. Viele neue Ideen konnten umgesetzt werden. Es konnten einige neue Stände für diesen Weihnachtsmarkt gewonnen werden. Am Sonnabend, dem 12. Dezember war auf dem Markt an der Süderelbe ein buntes Treiben und eine recht angenehme Stimmung. Die Veranstaltung in Schwartau's Gasthof, auf dem Saal, war sehr gut. Alle konnten sich nun auf den Sonntag freuen, der ja in den vergangenen Jahren auch immer hervorragend besucht war. Ich habe mich, wie immer, auf meinen alljährigen Besuch des Weihnachtsmarktes am Sonntag um 11.00 Uhr an der Süderelbe eingefunden. Das Bild, das sich mir bot war grauenvoll.

Der große Tannenbaum war um-

geweht. Von einigen Verkaufsständen waren nur noch die Stützen vorhanden, und der gesamte Festplatz war in größter Unordnung. Es hatte in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ein fürchterlicher Orkan an der Süderelbe getobt und alles gnadenlos umgerissen, was umzureißen war.

Von den Organisatoren hatte Peter Baron, wie in jedem Jahr in seinem Zelt übernachtet. Er hat dieses Naturereignis hautnah miterlebt. Für die Veranstalter gab es keine Möglichkeit, den Betrieb des Weihnachtsmarktes fortzusetzen. Für die Organisatoren war es besonders bitter, denn auch dieser Weihnachtsmarkt mit seinen vielen Vorbereitungen, erforderte wieder einen großen Einsatz. Wir können nur hoffen, daß der Wettergott sich in den nächsten Jahren von einer besseren Seite zeigt. K.W.



Worpswede? – Finkenwerder? v. links Christian Meier und Dr. Thomas Stolz

»Praxisräume als Galerie« Bilderausstellung von Christian Meier

Gut drei Monate lang vom Dezember bis Ende März stellt Dr. Thomas Stolz die Wände seiner Praxisräume dem Finkenwerder Maler Christian Meier zur Verfügung. Der junge Künstler, hier auf Finkenwerder aufgewachsen, macht mit dieser Ausstellung erneut auf sich aufmerksam und zeigt, daß er sich nach seinem Studium und einem Aufenthalt in Worpswede weiter entwickelt hat. Die – für ihn immer noch reizvollen – Motive unsrer Elbinsel treten wieder etwas in den Hintergrund zugunsten des Spiels mit Worten, Begriffen und Sprichworten in Verbindung mit Bildern: Eine Form der geistigen Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen, die aufzeigt, wie richtig es war, daß der Kulturkreis

Christian Meier, dem im übrigen für 1999 auch die Gestaltung eines interessanten Kalenders der DASA übertragen war, schon frühzeitig in Ausstellungen einbezogen hat. Seine Werke beeindruckten auch, weil sie Themen unsrer Zeit ansprechen, weil aber hinter dieser Ansprache immer noch die Verbindung zur Realitätsverbundenheit Finkenwerders, seiner Menschen und Traditionen zu spüren ist. Dr. Stolz, der die Praxis von Dr. Grumt übernommen hat, möchte seine Praxis auch zukünftig Künstlern für die Präsentation ihrer Werke zur Verfügung stellen. Eine gute Idee, wie sich am Beispiel dieser Ausstellung zeigt, die bei der Eröffnung viele geladene Gäste auch »vun buten« anzog.

UWE HANSEN

Dütt un Datt

Liedertafel »Harmonie« mit neuem I. Vorsitzenden!

Satzungsgemäß übernahm zu Beginn dieses Jahr der bisherige 2. Vorsitzende **Uwe Fock** das Amt des **1. Vorsitzenden** der Liedertafel »Harmonie« von 1865 und wird nunmehr für ein Jahr die Geschicke dieses traditionsreichen Männergesangsvereins lenken. **Wilhelm Friedrichs**, der bis dahin mit der Vereinsführung betraut war und die damit verbundenen Aufgaben umsichtig und mit viel Erfolg versah, wurde von den Mitgliedern zum **2. Vorsitzenden** gewählt.

Carlo Westphal – Kassierer und **Paul Kaesler** – Schriftführer wurden in ihren bisherigen Ämtern bestätigt. **Dirigent** dieses 49

aktive Sänger umfassenden Chors ist auch weiterhin **Peter Schuldt**. Nach einem überaus erfolgreichen Jahr 1998 mit zahlreichen Auftritten und der Herausgabe einer sehr gelungenen CD mit dem Titel »Lieder so schön wie die Insel« blickt die Liedertafel auch in das 134. Jahr der Vereinsgeschichte voller Tatendrang und Zuversicht. Der Terminkalender für Auftritte, Reisen und andere gesellige Aktivitäten im Jahre 1999 ist jedenfalls schon wieder prall gefüllt.

Geübt wird übrigens jeden Dienstagabend im Restaurant »Finkenwerder Landungsbrücke«, Benittstraße 9. P.R.

Neuer Vorstand bei der »Germania Finkenwärder von 1884«

Die Mitglieder des Männergesangsvereins »Germania Finkenwärder« von 1884 wählten auf der Jahreshauptversammlung am 8. Januar d. J. **Karl-Uwe Drebelow** zu ihrem neuen **1. Vorsitzenden**. **Walter Pieper**, der 10 Jahre erfolgreich die Geschicke des Vereins lenkte, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl und fand in **Karl-Uwe Drebelow**, dem bisherigen 2. Vorsitzenden, einen würdigen Nachfolger.

Zum neuen **2. Vorsitzenden** wurde **Gerd Sommermeier** gewählt, **Jan Mewes** – Kassenwart und

Peter Bersuch – Schriftführer wurden in ihren bisherigen Ämtern bestätigt. Mit diesem neuen Vorstand blickt die »Germania« auch weiterhin sangesfreudig und voller Optimismus in die Zukunft und lädt alle Interessenten am vierstimmigen Männergesang zum Mitmachen ein. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Die Übungsabende finden jeweils am Mittwoch, um 20.15 Uhr, im Vereinslokal »Stadt Hamburg«, Auedeich 2, statt. Weiteres über die »Germania« ist über die Telefonnummer 742 99 22 zu erfahren. P.R.



Kulturkreis
Finkenwerder e.V.
in eigener Sache:

Die Jahreshauptversammlung 1999 findet am **Freitag, dem 9. April 1999, 19.00 Uhr**, im Restaurant **Landungsbrücke Finkenwerder**, statt.

Der Vorstand wird u.a. über die für das **Jubiläumjahr 1999** geplanten Aktivitäten berichten.

Wir bitten, um eine rege Beteiligung und hoffen, daß nach dem offiziellen Teil des Abends noch ein wenig Zeit für ein gemütliches Beisammensein bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Kurt Wagner

Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15



Bürobedarf Steendiek 19
Zeitschriften Finkenwerder
Lotto + Toto Tel. 742 64 73

U. + H. Burmeister

Pretty Woman

Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellnetics-Studio

Gabriele Müller Ayer Hausier Finkenwerder

Kosmetikbehandlungen mit Produkten von

CALLANETICS/WELLNETICS und AFRODANCE KURSE

Telefon: 0 40 / 7 42 45 85 · Steendiek 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Sa. 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Michael's Sportshop

Das Sporthaus im Süderelbebereich



NIKE Reebok PUMA
asics adidas inline skates HOME BOY

Schloostraße 10 · 21129 Hamburg
Telefon und Fax: 040 / 742 81 40

Bei uns: Annahme von Schuhreparatur

Möbelhaus Wriede K.G.

Steendiek 2 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Telefon 0 40 / 7 42 65 12
Telefax 0 40 / 7 43 41 60



Exclusive Stilmöbel
Kunstgewerbliche Geschenkartikel
Einrichtungsberatung

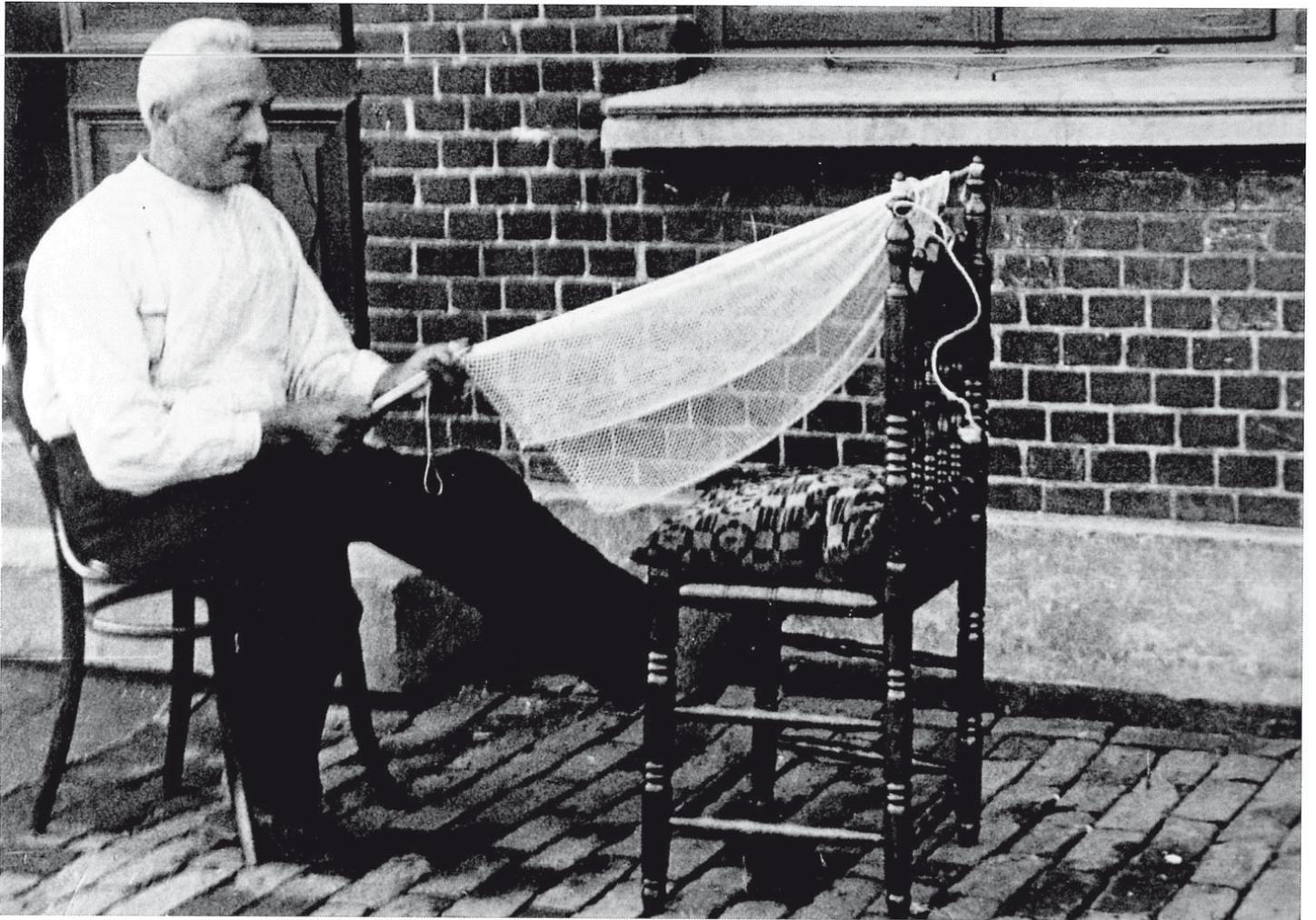
SCHNEIDEREI

Unikate aus Leder und Stoff
Änderungen



Geschenkegutscheine!

Roswitha Meier-Essen · Rudolf-Kinan-Allee 10
21129 Hamburg-Finkenwerder · Tel. / Fax: 742 45 67



Cassen Niemann bi't Godinenschöten

Von Hüüs un Fischerlüüd an'n Norderilwdiek

Ans ick anfangen bün, ober un-sen Norderilwdiek to schrie-ben, hebb ick nee ohnt, dat dat so veel doarober to vutillen geev. Von de veelen Fischerlüüd, de doar in de 20er un 30er Joahrn lev't hebbt, sünd dat bloß 10 Kut-terschippers, von de ick all bericht hebb. Kromers un Kooplüüd geevt allerwärts, ober Fischers? De geven ierst dat richtige Bild.

Fischerlüüd kreegst man wenig to sehn. Wenn se jümehr Woar lösch't harrn, streben's bald wedder no See oder no de Ilw to, Tiet wü'r Gild! Du wüßt ober jümehr Nom', kinnst jüm von't Ansehn un wüßt in keen Hüüs se wohnen deen. Bloß Wiehnach'n un to Karkmess, wenn't an't Teern un Smeern güng, kunnst jüm bi jümehrn Fo-milien andropen.

Ierst hebb ick ut mien Erinnerung all de Fischerlüüd upschreven, de mi Huus för Huus infallen sünd. Ans ick een Strotenvuteeknis von 1931 von de Hambörger Siet von Finkwarder kreegen hebb, in dat de Bewohners mit jümehrn Beruf in stohn deen, kunn ick mi goot doarno riehen un ok de Fischer-lüüd mitkriegen, up de ick mi sülbst nee mihr besunnen harr.

Bi Nr. 1 an'n Norderdiek fang ick an. Hier lev de Schipper Johannes Wulf. Sien Kutter harr de Nummer HF12 un den Nom' Nympe. - De Ilwfischer Cassen Niemann (Nr. 3) harr sick all to Ruh sett. Em kunnst bi goot Wedder vör't Huus sitten sehn. He schött't Fi-schernetten un ok mit densülben Knutt, bloß mit fiener Goarn, Fi-letnetten för Finstergordinen un Dischdecken. (Froonslüüd sticken doar noch scheune Muster in.)

Wieter langs (Nr. 6) kunnst di ober dat scheune Fachwarkhuus von Wilhelm Beckmann frein. Sien Schipp har dat Teeken HBK 325 (Hamburger Küstenfischerei), de eenzige Nummer, de ick von düsse Vueenigung hebb. - Glick blangenan (Nr. 7) wohn Familie Niebers. De Vadder wü'r ok ans sien Nober, Ilwfischer. Von sien drie Söhns wü'r Claus Fischer-mann, de annern beiden harrn ok mit Fisch to don, een Söhn harr een Fischgeschäft in Hamburg, de annern in Altno. - Ans Simon Wulf (Nr. 8) sien'n Loden noch nee harr, is he ok bi de Fischeree ween. - Hinnick Wülfken (Nr. 12) hett den Ewer HF 143 Anna Au-guste no mihrere Vorgängers

foahrn. - Nr. 15a lev Hinnick Fick, de Fischermann wü'r un noher Netten schött't hett. - Nr 22a lev de Schipper Karl Lenz.

Nr. 23 wohn de Schipper Hinnick Slophoff (Schlaphof). He hett den Kutter von Kuptein Kirchheis fo-ahrn, wenn de nee sülbst up upre-gende Foahrten mit sien Schipp ünnerwegs ween is. - Seefischer Hinnick Klindworth wohn Nr. 24. - In't Huus Nr. 26 leven twee Fischdamper-Kupteins: Hein Eg-gerstedt un sien Swiegersöhn Hein Wegener. Wenn een Fischer-mann mit'n Damper up Fischfang güng, wörr von em ans »Kuptein« snackt, von all de annern Schipp-führers in de Fischeree snacken wü ans »Schipper«. Wenn wü uns mit jüm ünnerhol'n deen, hebbt wü jüm bi jümehrn Vörnom' nennt un »du« seggt, ans to all de annern Finkwarders ok. - Carl Pauly (Nr. 33) wü'r all in'n Ruh-stand. Em hett vörher de Kutter HF 182 Forelle hört, den noher Hannes Bohd (Bahde) foahrn hett. Hannes Wüpper (Nr. 35) wü'r in sien jungen Joahren ok Fischer-mann. In mien List von 1931 steiht ans Beruf: Werftarbeiter. To wü'r Hannes all in'n Vuholgang bi

Meister Eugen Wagner up de Düütsche Warft. Bi'n Stopelloop von manch een Damper hett Han-nis holpen, dat Schipp intofangen un an'n Utrüstungskai to sleeppen. In sien Freetiet hett he de Ool no-stillt, he wüß', bi Gewitterluft beeten se up best. So ans Hannes hebbt'n ganzen Barg Fischerlüüd up de Düütsche Warft jümmer Arbeit funden.

In't Huus Nr. 36 lev Mattin Mews (Martin Friedrich Mewes). De hett sick 1886 den Kutter HF 184 Adonis (=schöner Jüngling)boen loten. (Adonis wü'r een Götterge-stalt bi de Griechen. Aphrodite hett em wegen sien Scheunheit lieden mucht. Ans he von'n wilden Eber ümbröcht worrn is, hett se bannig üm em truert.) - Ick bün in Mattin sien Huus veel in-un utgohn. He harr een groote Fo-milie to vusorgen. Grete, sien jüנגste Dochter, wü'r mien Frün-din. Trine wü'r Grete ehr Swester, doarto keemen söben Jungs: Jo-hannes, Amandus, Jakob, Peter, Hinnick, Friedrich un Mattin. Hinnick un Friedrich sünd beid' in'n iersten Wiltkrieg fallen, Mat-tin is up See vudrunken.

Dat hett'n fürchterlichen Störm geben. Twee Kutters wörn in Seenot, in Sichtwiete, de Vadder up eenen von de beiden, an bunden an'n Mast, ans harr de Störm de Lüüd ober Burd reten. Dat annere Schipp, HF 8 Margaretha, neem de Söhn Mattin an Burd wörn, hett de See noch duller tosett un toletzt in'n Grund reten. Mattin müss vör de Ogen von sien'n Vadder vudrinken, dat is de sien Leevdag ne wedder los worrn. He hett de Fischeree upgeben un sick an Land ümsehn. Ick kann mi noch goot an sien Tied up'n Bagger bi'n Hambörger Stoot besinnen. He sorg mit doarför, dat de Ilw jümmer de genügende Deepde för de Schippfoahrt harr. Ans he mol in'n Rüschkonol an't Bagern wörn, hebbt Grete, sien Diern, un ick em sien Middageeten hinbröcht, dat sien Fro Anno em kocht harr.

Trine un ehr Mann Jan Niemann leven ok in't Üllernhuus. Jan wörn toierst Ilwfischer, hett ok bi sien'n Vadder Cassen foahn. Noher hett Jan, tohoop mit sien'n Cousin, de ok Jan Niemann heeten dee, sick afweselnd, de Lüüd ober't Köhlfleet schippert. Mit'n Damper kunnst bloss alle Stünd von een Siet no de anner kommen. De Lüüd, de up'n Petroleumhoven arbeit'n deen, hebbt se mit de Bukass Alwine übersett. Eenzelne Foahrgäst hebbt se roberroht.

Mien neuchste Nobersch wohn Nr. 38. Wü hebbt »Gine« to ehr seggt, Regine Bott, geb. Sander. Dat lütte Huus, in dat se tomols wohnen dee, harr de Huusdörr nerden no Osten, wü harrn uns an'n Anboe no Westen, bloß de lütt Stegel wörn twüschen uns. Wenn wü toglied ut uns Hüüs gohn sünd, kunnen wü uns schräg liekober all ankieken.

Joh. Wilhelm Bott wörn Gine ehr ierste Mann. Em hür de Kutter HF 213 Condor tohoop mit sien'n Bruer Hinrich Johannes to. Dat



Wilhelm Beckmann sien Huus

Schipp is in'n September 1896 bleven, beid Brüer sünd vudrunken. Gine wörn mit ehr Dochter Mathilde alleen. Se hett sick jümmer för de Seefischeree interessiert. Ans in'n Dezember 1909 innerhalb von dree Dog 8 Finkwarder Kutters bleven sünd, hett se den Zeitungsbericht upbewoahrt, neem all de Nöms von de 29 Fischerlüüd in stohn hebbt, de doar bi vudrunken sünd. Ungeföhr 30 Joahr no dat Unglück hebbt ick den Bericht noch bi Gine lest. Gorch Fock hett tomols dat Gedicht schreven:

*Das hat uns der Südwest getan...
acht Kutter sind geblieben!
Zwei Jahre Zinsen standen an,
die hat er eingetrieben.*

*Nun kommt das dunkle Trauerkleid,
nun schleichen Not und Sorgen,
der Finkwärd' er Deich trägt Leid,
und grau ist unser Morgen.*

*Die braunen Segel hängen tot,
die Flagge will nicht wehen...
Im Westen steht ein Abendrot,
das sieht uns stadtwärts gehen...*



Mattin Mews un Jan Niemann up de Bank vör jümehr Huus.

Gine wörn mit ehr Dochter Mathilde alleen, bit se den Witwer Hein Eekhoff heiroet hett, de sien Dochter Anna un Söhn Hein mit in jümmer Ehe bröcht hett. (Von den Lüttfischer Hein un sien Fro Grete hebbt ick all in'n freuheren Bericht vutillt.) Hein un Gine hebbt noch de Dochter Meta, poar Joahr üller ans ick, mit de ick mi goot vustohn hebb, kregen. Meta hett den Fischdampferkuptein Hermann Schreuder (Schröder) heiroet. Loterhin hett Herrmann sick den Kutter HF 500 Meta Schröder boen loten. Rudel Kinau hett för veel Kuttereegnern een Gedicht to'n Stopelloop von jümmer nee Schipp schreven. Hermann sien is anfangen:

Enmol de 5, tweemol de Null,
nu is dat halbe Dusend vull...
Mit Hermann sien'n Kutter bün ick mol no Cuxhoven dolfoahren. Von Lütt up an bün ick in dütt Noberhuus in- un utgohn. Gine wörn, wo giern ick brote Schulln eten much. Jede Reis kreeg se Fisch von'n letzten Fang von ehrn Swiegersöhn Hinnick Mews HF 247 Catharina, ehr Dochter Mathilde ehr Mann. (Se wohnen in jümeern eegen Huus an'n Neßdiek.)

Gine hett mi so minnigmol frogt: »Magst du noch'n brote Schull?« Wat'n Frog! Ick hebbt ehr keenmol'n Korv geben, ok wenn ick grod Middag eten harr, Platz för'n frisch brote, knabberige Schull harr ick jümmer noch! Hinnick hett uns ok af un an'n Mohltiet Fisch tokommen loten.

He hett uns ok 1926 no Helgoland mitnohen: sien Fro Tille, jümmer Dierns Käte un Mathilde un de Nichte Luise; doarto mien Mudder, mien'n Bruer un mi. Hinnick hett uns up't Land afsett un is denn to'n Fang utloopen. Wü sünd poar Dog bleven un denn mit de Cobra von de Hapag bi Windstärke 5-6 trückfoahn. Dat Schaukeln hett uns all bannigen Spoß makt.

Nr. 38a lev Murio Mews (Maria Mewes). Ehr ierste Mann, Hinnick Röpers, HF 33 Poseidon, wörn all 1898 up See bleven, dat Schipp wörn ierst 4 Joahr old. Mit twee Jungs wörn Murio Weetfro. Claus Fock, Fischdampferkuptein, harr sien Fro vulorn, he stünd mit dree Döchter un eenen Söhn alleen doar. Murio un Claus hebbt heiroet'. John Röpers, een von Murio ehr beiden Jungs, hett se ok noch up See vulorn. Ehr Jung Hinnick hett ans Stüermann up'n Fischdamper foahn.

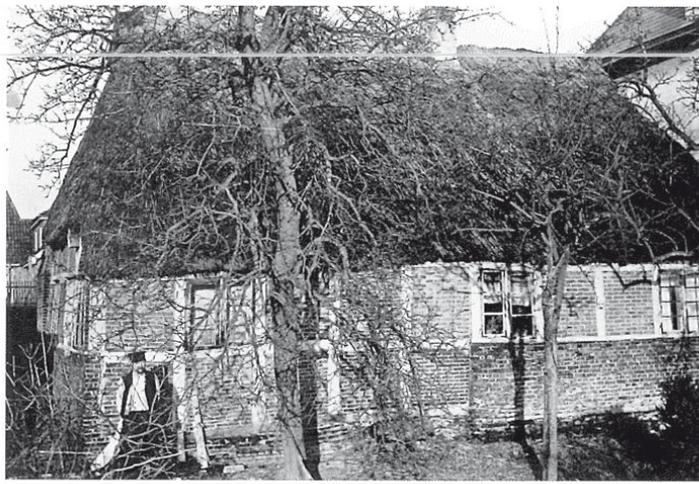
Johnny Off sen. (Nr. 40) hett ok'n Kutter hat, bit he'n Melkgeschäft an Land anfangen is. - Julius Mews, een Huus wieter, wörn Ilwfischer, all in'n Ruhstand. Em hebbt se »Julus, oh Weih - oh Weih« nennt. Wenn em een wat vutillt hett, worober he sick Gedanken moken müßt, hett he jedes Mol »oh Weih - oh Weih« (Oh Weh - oh Weh!) antert. Een von

Julus sien Söhns wūr Ilwfischer, een anner Fischdamperkuptein.

In't Huus Nr. 45 von Hannes Bohd wohn Stüermann Hinrick Fock, in dat Huus Nr. 47 de Seefischer Hermann Martens. - In Nr. 47a lev Peter Pülsch, de de Ewers HF 162 un ok HF 148 foahrn hett. Toletzt no sien Fischeree wūr he an Land ans Wachtmeister beschäftigt.

In Nr. 49 lev Simon Fock mit sien Fomilie noch in't scheune, ole Reetdackhuus. Sien Bruer Cassen wūr all ganz jung up See bleven. Den'n sien Weetfro hett Simon denn heiroet, he harr drie Dierns to vsorgen. Se hebbt denn noch den Söhn Peter doarto kreegen. De Ewer harr de Nummer HF 118 un den Nom' Anne Mathilde.

Tönjes de Witt, he keem ut Friesland, wohn Nr. 51, foahr ans Stüermann up den Fischdamper Gera. He is up schreckliche Wies' up See üm't Leven kommen. Sien Oilrock hett sick in de Kurllien vufangen un he is in de Wunsch kommen, wat sien Dod ween is. - Anno Pohlen, vuheirote Schacht, Fischerweetfro lev noch in ehr scheun Reetdackhuus (Nr. 52). Ehr Söhn, de Schipper Gustav Schacht wohn in dat Huus Nr. 51. Ober Wilhelm Wüpper (Nr. 57) hebb ick all in'n vöriigen Bericht vutillt, wo drie Fischer von de Fomielie up See bleven sünd. 1931, dat Joahr, no dat ick mi no dat Vuteknis richen do, wohn ok



Simon Fock achter sien Huus

noch de Swiegersöhn Hinrick Jasper, tomols Seefischer, mit Fomlie in dütt Huus. - Nr. 77 lev B. Fock, in Nr. 86 S. Külper jeder in sien Huus, beid würrn Ilwfischer. (Jümehr Vörnöms stohd afkött' in de List.) - Twüschen düsse beiden Hüüs wohn Nr. 80 de Schipper Heinrich Lübben. He un sien Macker Hans Mews harrn den Kutter HF 293 Senator Burchard tohoop. Dat Schipp, 1927 boet, is 1944 in'n Krieg in Boulogne dropen worrn un vulorn gohn.

Ok noch in'n old scheun Fachwarkhuus (Nr. 90) lev de Fischdamperkuptein Carl Witte. Up den sien Schipp Gera, neem ick all

von vutillt hebb, is dat mit Tönjes de Witt pussiert, slimm fu den'n, de nee hilpen kunn. - Nr. 92, in Schoster Kreuger sien grötter Fachwarkhuus, kunnst ok den Ilwfischer Peter Mews andropen - wenn he nee, ans meistens, ton'n Fischen ünnerwegs wūr.

Nu sünd wü wedder an'n Ind' von'n Norderilwdiek anlangt. Dütt würrn de Fischers in de 30:er Joahrn, von de ick schreven hebb. (An'n Neßdiek un up de Au hebbt ok noch'n ganzen Barg Fischerlüüd lev.) Um mien Ullernhuus (Nr. 39) rüm, hebbt se woll up dichtst bi-eenanner wohnt.

Wat is ut de groote Finkwarder Fischerflotte worrn? Nu - rund 70

Joahr loter - giff dat bloß noch 4 Kutters mit de jümehr Eegners von Finkwarder ut up Fischfang goht. Dat sünd Rudolf Lübben mit sien Kutter HF 406 Bussard un Helmut Wulf mit HF 522 Nympe. All beid stammst se ut ole Finkwarder Fischerfamilien.

Dree Fischerlüüd kommt von Olwarder. De beiden Brüer Heinrich un Horst Meyer foahrt tohoop den Kutter HF 573 Westbank. Heinz Oestmann fischt mit sienem Kutter HF 512 Nordstern. All fief Kutterschippers lev nu in Finkwarder an vuschiedene Steeden. 1931 hebbt de Vörfoahrn von Helmut Wulf noch an'n Norderdiek Nr. 1 wohnt, de von Rudolf Lübben Nr. 80. To düsse beiden Kutters kommt noch de tein, ober de ick in'n vöriigen Bericht all schreven hebb. Dat wūr een ganz Dutz' Kutters alleen an'n Norderilwdiek un denn noch all de Ewers, de doarto keemen! Wat för'n Barg Fischerlüüd!

Geihst du nu den »Finkenwerder Norderdeich« langs, find'st du keen Huus mihr in dat noch een Fischer wohnen deit.

P.S. In't Book »Seefischerei« hett Willy Mohr een List von all de HF-Kutters - von HF 1 Margaretha bit HF 574 Juwel - tohoopstillt. Ut düsse List hebb ick mi Utkunft holt. Veelen Dank an em un ok Dejenigen, de mi hier un doar bi Nofrogen holpen oder ok een Bild to Vufügung stillt hebbt.

K.F.

K.F.

H.F. 231 Landrath Küster weiter erfolgreich in Fahrt

Auf der Hauptversammlung des Vereines „Freunde des Hochseekutters Landrath Küster H.F. 231“ konnte der Vorsitzende, Uwe Hansen, folgende Bilanz vorlegen: Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung 1997 von 34 auf 137 angestiegen. Der Landrath ist erfolgreich in Fahrt gegangen und mittlerweile als maritimes Kulturdenkmal in den Häfen der Nord- und Ostseeküste bekannt und als Teilnehmer an Oldtimertreffen - und Regatten gefragt. 1998 nahmen Schiff und Besatzungen an 41 Charterfahrten, 16 Vereinsfahrten und 4 Fahrten für den Eigentümerverein Jugend in Arbeit teil. Insgesamt wurden an Bord 8 Trauungen durchgeführt. Die Mitgliedsbeiträge und Spenden wurden im Rechnungsjahr zu großen Teilen dafür verwendet, die Ausstattung des Schiffes zu kompletieren. So wurden z.B. Sitzbänke, Polster, ein Petroleumkocher und ein zusätzliches Klüversegel beschafft. Dem Eigentümerverein stehen nur die Mittel zur Verfügung, die das Schiff aus Chartern

erwirtschaftet, diese deckten jedoch nur die laufenden Kosten für Versicherungen, Gebühren, Brennstoff und kleinere Reparaturen. Auch hat sich leider herausgestellt, daß für alle Charterfahrten, auch nachträglich, Mehrwertsteuer zu entrichten ist. Das führt in diesem Jahr zu einer leichten Erhöhung der Chartergebühren, die aber im Vergleich immer noch günstig sind. Interessenten sollten die Preise bitte bei uns unter der neuen Rufnummer 428 54 7710 erfragen. Für 1999 sind noch etliche Termine frei! Zum Hafengeburtstag werden wieder Abfahrten ab Finkenwerder stattfinden, an denen Einzelpersonen und Familien gegen einen Unkostenbeitrag von DM 25.- pro Person teilnehmen können. Die Hauptversammlung bestätigte die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amt. Als Beisitzer wurde Hinrich Meier neu gewählt. Die Gründungsmitglieder Professor Bracker und Reinhard Wolf schieden aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus.

UWE HANSEN



New Yorker Klavierduo

Arianna Goldina und Remy Loumbrozo

Konzertabend auf Finkenwerder!

Den Freunden der klassischen Musik steht am **Dienstag, den 6. April 1999, 19.30 Uhr**, in der St. Petrus-Kirche am Norderkirchenweg ein ganz besonderes musikalisches Ereignis bevor. Dem Kulturkreis Finkenwerder ist es nämlich gelungen, für diesen Abend das sich auf einer Konzertreise befindende, in den USA sehr bekannte »New Yorker Klavierduo« **Arianna Goldina und Remy Loumbrozo** für ein Konzert an zwei Flügeln zu gewinnen. Musikkritiker loben das brillante Zusammenspiel dieser beiden profilierten und in der Neuen Welt vielbeachteten Künstler, die ihr breitgefächertes Repertoire mit glänzender Technik und höchster Virtuosität präsentieren.

Der Eintrittspreis für diesen vielversprechenden Klavierabend in der St. Petrus-Kirche mit ihrer vorzüglichen Akustik beträgt **10,- DM**. P.R.

Kanemaki-Chor in der Hamburger Musikhalle

Am 9. Juli 1999 19.00 Uhr wird im großen Saal der Hamburger Musikhalle die 9. Sinfonie von Ludwig v. Beethoven zu hören sein. Für dieses Konzert hat der Chorleiter und Dirigent Kazuo Kanemaki eine hervorragende Besetzung zu bieten.

Es spielt das Göttinger Sinfonie-Orchester: Es singen Solisten

aus Russland, Japan und Deutschland. Der Chor »Neue Stimmen Russlands« / St. Petersburg, ein Chor aus Tokio/Japan und der Kanemaki-Chor-Hamburg. Die Leitung dieses Konzertes hat Kazuo Kanemaki.

Bestellungen der Eintrittskarten können unter der Telefon Nr. 47 99 23 aufgegeben werden. K.W.

Sommerfest im Bodemann-Heim

Das beliebte Sommerfest des Bodemann-Heim's findet in diesem Jahr am 3. Juli 1999 statt. Es wird wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Beteiligung der Finkenwerder Vereine geboten. K.W.

Neue Rufnummer im Ortsamt Finkenwerder. 428 54 und Durchwahl

Wie alle Hamburger Behörden, hat auch unser Ortsamt seit dem 1. März eine neue Telefonnummer erhalten. Die Änderung betrifft nicht die bisher bekannten Durchwahlnummern der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. Es ändern sich aber die ersten zu wählenden Ziffern von bisher 2486 auf 428 54. Dann folgt die Durchwahlziffer. Mit allen Dienststellen des Hauses verbindet Sie die Poststelle, die unter 428 54 7706 zu erreichen ist. Außerdem finden Sie alle Durchwahlnummern im Fin-

kenwerder Telefonbuch unter der Bürgerinfo auf den Seiten 2 und 3. Das Ortsamt selbst gibt unter dem Titel: »Wat een öber Finkwarder weeten mutt!« oder »Wissenswertes über Finkenwerder« ein Heft heraus, in dem Sie alle neuen Rufnummern, die vieler anderer Dienststellen und deren Anschriften, und auch die Anschriften, Telefonnummern und Ansprechpartner aller Finkenwerder Vereine, sowie darüber hinaus viel Wissenswertes finden. Dieses Heft erhalten Sie im Ortsamt und in der Bücherhalle. UWE HANSEN

Mit der Allianz Privatrente die „Gesetzliche“ ergänzen!



Peter M. Boje

Generalvertretung
der Allianz
Finksweg 2
21129 Hamburg
Tel. (0 40) 7 42 85 63
7 42 96 96
Fax (0 40) 7 42 98 56

Früher das Arbeitsleben beenden? Sich in der Rente langgehegte Wünsche erfüllen? Das können Sie mit dem flexiblen Privatrenten-Programm der Allianz, denn mit einer Allianz Privatrente lassen sich drohende Versorgungslücken bei der gesetzlichen Rente schließen. Sprechen wir darüber. Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

Nagelneu macht blitzblank:

Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäger · Kfz-Meisterbetrieb
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



HOLST MINERALÖLHANDEL, HAMBURG

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

Telefon (040) 70 20 88-0

Telefax (0 40) 70 20 88 20

Hallo Männer

Jetzt ist die neue
Mode eingetroffen

Sweatshirt, Pullover
Jeans + Freizeithosen
Jacken + Hemden

Mode für jede
Altersgruppe

**männermode
brettschneider**

HH-Finkenwerder
Steendiek 31



Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Garnstück 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax

743 36 71

Mobiltel. 0171/642 92 25

TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE

6. April

Klavierkonzert in der St. Petrus-Kirche mit dem New Yorker Klavierduo Ariana Goldina und Remy Loumbrozo
Veranstalter: Kulturkreis Finkenwerder

9. April, 19.00 Uhr,

Jahreshauptversammlung des Kulturkreises Finkenwerder e.V. im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder«, Benittstraße 9

10. April

»Frühjahrsball« des Familien-Clubs »Treue« in Schwartau´s Gasthof

23. April, 19.30 Uhr,

Konzert der »Kehdinger Blaskapelle« in der Aula der Gesamtschule, Norderschulweg 14. Veranstalter: Freundeskreis Bodemann-Heim Finkenwerder e.V.

15. Mai

Liedertafel »Harmonie« gastiert beim Chorsingen in Bredstedt

20. Juni

»Volkslauf in und um Finkenwerder«
Veranstalter: SG der DASA und TuS Fkw.
9.30 Uhr (Inlineskater), 10.00 Uhr (Läufer),
Start Norderschulweg

18. - 21. Juni

»Finkwarder Karkmess« auf dem Festplatz am Norderkirchenweg

30. Juli - 2. August

Liedertafel »Harmonie« zu Gast in Stumm / Zillertal

1. Oktober, 19.00 Uhr,

»Laternenumzug mit Feuerwerk« des TuS Finkenwerder, Norderschulweg

3. Oktober, 16.00 Uhr,

»Erntedankingen« der Finkenwerder Chöre in der St. Nikolai-Kirche

8. Oktober

»Treffen der Seeleute«

30. Oktober

»Herbstball« des Familien-Clubs »Treue« in Schwartau´s Gasthof

27. November

25j. Jubiläum des Segelclubs Neßkanal

28. November

»Vörwiehnacht up Finkwarder« mit dem Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« i. d. Aula der Gesamtschule Finkenwerder

4. + 5. Dezember, 16.00 Uhr,

»Adventskonzerte« des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder

19. Dezember, 14.00 und 17.00 Uhr,

der TuS Finkenwerder lädt ein zum »Weihnachtsmärchen«, Aula der Gesamtschule, Norderschulweg 14

+ + + + Ständige Termine + + + +

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder

Kaffee-Nachmittage jeden Donnerstag, 15 bis 18 Uhr
(Sprechstunden jeweils von 17 bis 18 Uhr), im Seniorenkeller des Ortsamtes

Sozialverband Reichsbund e.V.

Treffs jeden letzten Dienstag im Monat, von 16 bis 18 Uhr, im Ortsamt

Deichwacht Finkenwerder

Dienstabend jeden letzten Donnerstag im Monat,
von 19 bis 21 Uhr, Emders Str. 19

Neuapostolische Kirche Finkenwerder

Gottesdienste: sonntags 9.30 Uhr (auch Sonntagsschule für Kinder) und
mittwochs 19.30 Uhr, Norderkirchenweg 57

Stand: 20. Februar 1999 · Änderungen vorbehalten!

Gabrielle Bibrach
NEW FRESH
Cosmetic



Finkenw. Norderdeich 130g
 21129 Hamburg
 Tel. / Fax 040 / 74212987

Gabrielle Bibrach Cosmetic

Im August 1999 eröffnete Frau Bibrach ihr Kosmetikstudio am Norderdeich. Sie hat den Beruf Arzthelferin gelernt und war bis zu ihrer Ausbildung zur Fachkosmetikerin bei einem Hautarzt tätig. Sie machte mehrere Lehrgänge, bei denen Produktkenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Kosmetik vertieft wurden. Sie wurde in diesen Lehrgängen auch in dem Bereich der Behandlungsmethoden und Massagetechniken geschult. Frau Bibrach hat während ihrer Arbeit als Kosmetikerin Kenntnisse und praktische Erfahrung sammeln können. Sie möchte alle erworbenen Kenntnisse in ihrem Kosmetikstudio am Norderdeich gerne ihren Kunden zukommen



lassen, damit diese sich in ihrer Haut wieder wohl fühlen. Frau Bibrach wohnt seit 15 Jahren auf Finkenwerder und fühlt sich hier sehr wohl. In besonderen Fällen würde Frau Bibrach auch ihre Kunden in deren Wohnung betreuen.

KURT WAGNER

Treffen der Seeleute

Das Treffen der Seeleute war auch im Jahr 1998 ein voller Erfolg. Das Treffen '99 findet am Freitag, den 08. Oktober statt. Wir werden noch in der Augustausgabe des Kössenbitters darüber berichten.

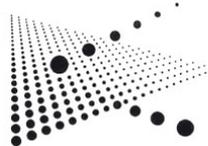
KURT WAGNER

40 Jahre TUS Finkenwerder Segelabteilung

Voll eingebettet in einem der schönsten Yachthäfen Norddeutschlands finden wir die Anlagen der TUS-Segelabteilung, mit der Schlengelanlage, den Bootslagerflächen, den Bootshallen und dem schmucken Clubheim. Alle Anlagenteile befinden sich in einem gepflegten Zustand. Bei der Betrachtung der Sportboote; die an der Schlengelanlage liegen, wird dem Besucher bewußt; welche Werte sich diese Wassersportler im Laufe der Jahre selbst geschaffen haben. Die meisten von ihnen sind ganz klein angefangen. Sie haben bei der ersten Bootsananschaffung eine große Eigenleistung erbracht und haben dieses Sportboot oft nach einigen Jahren erfolgreicher Nutzung wieder verkauft. Mit der Erfahrung aus den vielen Touren mit ihrem alten Boot und dem Kapital aus dem Verkauf dieses Bootes konnten sie sich größere Ansprüche erfüllen. Bei vielen Familien wurde der

größte Teil ihrer Ersparnisse für ihr schönes Hobby verwendet. Die Anlagen sind ein Beweis von guter Vorstandsarbeit und ein Beweis der Bereitschaft der gesamten Abteilung, durch Arbeitsstunden sich optimale Bedingungen für ihren Sport zu schaffen. Hinter allen Leistungen stehen unzählige Arbeitsstunden und Entbehrungen.

Aus der Segelabteilung gibt es auch viele sportliche Erfolge zu melden. Der Wimpel des TUS war in den Häfen aller Erdteile zu sehen. Hinter den 40 Jahren Segelabteilung steckt eine hervorragende Leistung einer selbstbewußten Abteilung. Diese Sportabteilung ist ein gutes Beispiel für eine Wertschöpfung im Bereich der Vereinsarbeit. Das Clubheim, die Schlengelanlage, die Bootshallen, der Platz sind die Beweise. Hinter diesen Leistungen stehen Entbehrungen und viele ehrenamtliche Leistungen und Arbeitsstunden. KW

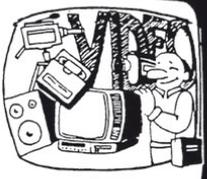


europrint
 Jacques Margot KG

Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
 Telefon: 040 / 74 21 85 - 0
 Telefax: 040 / 74 21 85 - 25
 e-mail: europrint.hh@t-online.de

- entwurf
- buchdruck
- endlosformulare
- satz
- offsetdruck

Ihr Service für HiFi-Geräte Fernsehen + Video



otto pechura
 21129 hamburg (finkenwerder)
 benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba Grundig Körting u. Diverse



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau
 Montagen im In- und Ausland
 24 Stunden Service

	Telefon	Anschrift
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2



Peter Gerdau
 Radio- u. Fernsehtechniker Meister

TV VideoService

- Beratung
- Reparaturen
- Verkauf
- Sat-Anlagen

Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
 Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

WALTER STEHR



Feste und flüssige Brennstoffe
 Propangas · Containerservice



Lager: Doggerbankweg 19
 21129 Hamburg
 Telefon 0 40 / 7 42 53 61 · FAX 0 40 / 7 42 48 60 · Telefon 0 40 / 7 42 53 61

Priv.: Norderkirchenweg 19
 21129 Hamburg
 Telefon 0 40 / 7 42 53 61

Autohaus Finkenwerder



V-A-G  Inhaber Helmut Stemmann und Horst Wedemann 

Rüschwinkel 7 · 21129 Hamburg

Uns Kark in Finkwarder



Kirchenbüro:

Norderschulweg 11 - 21129 Hamburg
Tel.: 742 68 33 - Fax: 742 50 64

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde zu Finkenwerder · St. Nikolai



Kirchenaustritt - einfach so?

Aus der Kirche auszutreten ist leicht: ein Gang zum Amt - das war's. Aber in letzter Zeit begegnen wir immer mehr Ausgetretenen, die für sich oder ihre Familie einen Gottesdienst, eine Feier in der Kirche wünschen. Das ist gut so, aber es geht nicht immer so einfach. Die Kirche nimmt nämlich die Entscheidung, formal nicht mehr zur christlichen Gemeinschaft zu gehören, sehr ernst, sehr viel ernster als manche, für die der Austritt mehr mit Geld als mit dem Glauben zu tun hat. Zur Taufe eines Kindes reicht die Mitgliedschaft eines Elternteils, aber Paten können nur Gemeindeglieder werden. Brautpaare haben es bei uns eigentlich gut, denn eigentlich müßten wir sie, wenn eine/r ausgetreten ist, als »glaubensverschieden« behandeln, das berühmte »ja« und den gemeinsamen Segen verweigern. Wir segnen sie trotzdem, weil wir an Wendepunkten des Lebens gern Gottes Begleitung zusagen möchten. Heikel wird es oft bei Trauerfeiern. Stirbt ein ausgetretener Mensch, so wird er/sie nur in besonderen Fällen kirchlich bestattet. Für die Angehörigen ist es in dieser Situation besonders belastend, ohne Gottesdienst Abschied zu nehmen oder mit vielem Hin und Her begründen zu müssen, warum es doch eine Trauerfeier geben soll. Und wenn wir dann wirklich aus guten Gründen »Nein« sagen, gibt es Zorn und Verletzungen.

Sollten Sie ausgetreten sein oder den Austritt erwägen, bedenken Sie bitte alle Konsequenzen, auch die langfristigen - für Sie persönlich und auch für unsere Gemeinde. Denn auch das muß gesagt werden: Vieles Gute und Sinnvolle, was wir noch für alle leisten, wird vielleicht bald aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich sein. Wir beraten Sie gern, wenn Sie daran etwas ändern wollen.

Es grüßt Sie
Pastorin A. Meyer

Seniorenfreizeit 1999

Auch in diesem Jahr geht es wieder los, gemeinsam mit den inzwischen alten Bekannten aus der Gnadenkirchengemeinde St. Pauli: Seniorinnen und Senioren machen Urlaub. Vom **26.06.1999 bis 05.07.1999** heißt es diesmal **Bad Sooden-Allendorf, die Zweite!** Vielen, die letztesmal mitgefahren sind, hat es im Haus Sonnenhof so gut gefallen, daß wir noch einmal diese schöne Gegend besuchen wollen. Der Reisepreis wird bei DM 800,- für ein Einzelzimmer liegen, im Doppelzimmer DM 720,-. Dafür gibt es Busfahrt, 9 Übernachtungen mit Vollpension, garantiert nette Gesellschaft und viel zu erleben. Weitere Informationen können Sie, ob Sie schon mit uns gereist sind oder es zum erstenmal wagen wollen, im Kirchenbüro oder bei Pastorin Meyer bekommen.

Gemeindeausflug

Letztes Jahr war's ein wenig feucht, aber trotzdem wollen wir uns wieder mit Jung und Alt in den Bus setzen. Es geht am **19.06.1999 um 08:00 Uhr los nach Ludwigslust**. Für ca. DM 50,- (Kinder ermäßigt) werden wir Schloß und Stadt besichtigen können und im Schloßcafe zu Mittag essen (Spezialität ist Wild!). Kaffee ist diesmal exklusive, damit alle ihn dann und da einnehmen können, wo sie mögen.

Anmeldung wie immer im Kirchenbüro.

Weniger Pröbste, neuer Bezirk

Auch aus Ersparnisgründen besteht seit diesem Jahr der Kirchenkreis Alt-Hamburg nur mehr aus drei statt wie bisher aus fünf Bezirken. Im praktischen Leben unserer Gemeinde ändert sich dadurch nicht sehr viel. Unser Bezirk heißt jetzt »Mitte-Süd« und statt mit St. Pauli, Eimsbüttel und Eppendorf gehören wir nun mit Bergedorf und den Vier- und Marschlanden zusammen: Gemeinden, die ähnlich wie wir auf der Schnittstelle zwischen Stadt und Land liegen. Zuständig für uns ist Propst Konrad Lindemann aus Bergedorf.

Erlaßjahr 2000

Was bedeutet das für die Finkenwerder? Was soll wem erlassen werden? Hat eine solche Kampagne denn überhaupt eine Chance?

Wenn sich vom 18. bis 20. Juni 1999 in Köln die Regierungschefs der großen Gläubigerländer zu ihrem G8-Gipfel treffen, werden gleichzeitig mehr als 100.000 Menschen auf dem Kirchentag in Stuttgart erwartet. »Ihr seid das Salz der Erde« heißt das Motto des Kirchentages.

Salz reinigt, konserviert - das ist das Ziel der Erlaßjahr-Kampagne auch: Das Bewußtsein der Verantwortlichen für die Überschuldung der armen Länder zu schärfen, die Altlasten der Verschuldung, die zum Teil in die 70er Jahre zurückreichen, mit einem weitreichenden Schuldenerlaß zu bereinigen. Inzwischen sind mehr als 300 Organisationen aus dem kirchlichen Raum Mitträger der Kampagne. Auch die Finkenwerder Kirchengemeinde ist Mitglied dieser Kampagne geworden. Das heißt, daß sie das Projekt für zwei Jahre finanziell unterstützt. Es gibt Unterschriftenlisten im Gemeindebüro und jeweils bei den verschiedenen Gemeindeveranstaltungen, in die jede/jeder seinen Namen mit Wohnung und Unterschrift eintragen kann. Die Unterschriftenlisten sollen am 19. Juni 1999 in Köln beim G8-Gipfel an die Vertreter der Regierungen übergeben werden.

Uns als Deutsche kann diese Kampagne daran erinnern, daß auch unsere wirtschaftliche Entwicklung - das sogenannte Wirtschaftswunder - ohne die großzügige Streichung der meisten Auslandsschulden nach dem 2. Weltkrieg nicht möglich gewesen wäre.

Gottfried Ehmler

Freud und Leid

Getauft wurden

David Lüder · Fynn von Allwörden · Vincent Eloy Ambauer · Kristin Letzelter · Lisa Marie Hübner · Denise Bastian · Niels Poppe · Christian Müller · Tina Rolf · Anabell Hohlfeld · Stefanie Lühmann · Melanie Maskos · Nina Baumann · Wiebke Mewes · Gesa Nele Meier · Marion Heinze · Anne-Marie Frömter · Nils Körs · Maximilian Georg Heetel · Maria Körner · Marc und Nina Hellemann.

Kirchlich bestattet wurden

Anna Peters geb. Niemann, 87 J. · Hannelore Wechsel geb. Bastian, 69 J. · Paul Rolf, 93 J. · Meta Volquardsen geb. Ehlert, 92 J. · Liselotte Wohlers geb. Bull, 87 J. · Frieda Riek geb. Brosius, 79 J. · Helene Schäfer geb. Haag, 91 J. · Horst Tiedemann, 68 J. · Hilde Bok, geb. Ebeling, 70 J. · Walter Strehlow, 92 J. · Ilse Morgenstern geb. Brüske, 73 J. · Anneliese Lohse geb. Friedrichs, 80 J. · Karl Janing, 51 J. · Ursula Hoffmeister geb. Lindemann, 87 J. · Hinrich Fock, 80 J.

Besondere Gottesdienste

01. 04. 99	Gründonnerstag	19:00 Uhr	St. Nikolai Musikal. Abendmahl »Johannespassion« von H. Schütz
02. 04. 99	Karfreitag	09:00 Uhr	Gemeindezentrum, 10:30 Uhr St. Nikolai
04. 04. 99	Ostersonntag	07:00 Uhr	St. Nikolai Frühgottesdienst, anschl. Osterfrühstück
		10:30 Uhr	St. Nikolai Festgottesdienst
05. 04. 99	Ostermontag	09:00 Uhr	Gemeindezentrum, anschl. Osterfrühstück
11. 04. 99		10:30 Uhr	Konfirmation
18. 04. 99		10:30 Uhr	Konfirmation
25. 04. 99		10:30 Uhr	Konfirmation
09. 05. 99		10:30 Uhr	Goldene Konfirmation
13. 05. 99		10:00 Uhr	Süderelbgemeindengottesdienst in Fischbek
04. 07. 99		10:30 Uhr	Familiengottesdienst: Verabschiedung der zukünftigen Vorschulkinder aus dem Kindergarten

Regelmäßige Termine

Sonntag	9.00	Gottesdienst am Uhlenhoff
	10.30	Gottesdienst in der Kirche
Montag	9.45	Eltern-Kind-Gruppe
	15.00	Eltern-Kind-Gruppe
	15.00	Musikalische Früherziehung ab 5 Jahre
	15.00	Kindergruppe 7 bis 8 Jahre
	18.30	Flötenkreis
	20.00	Kantorei
Dienstag	15.00	Kinderchor
	15.00	Seniorenkreis
	15.30	Kindergruppe Vorschule u. 1. Klasse
	15.45	Jugendchor
	17.30	Mädchengruppe ab 14 Jahre
Mittwoch	16.00	Jungbläser (jugendl. Anfänger)
	19.00	Mädchengruppe ab 17 Jahre
	19.30	erwachsene Bläseranfänger
	19.30	Hausbibelkreis (einmal monatlich, wechselnde Orte)
	20.00	Posaunenchor
Donnerstag	9.30	Eltern-Kind-Gruppe
	10.30	Eltern-Kind-Gruppe
	15.00	Kinder- und Jugendlernachmittag (10 bis 13 Jahre)
	19.30	Gitarrenkreis (14täglich)
	20.00	Mittelalterkreis (14täglich)
Freitag	15.00	Seniorenkreis am Landscheideweg
	20.00	Gesprächskreis »Glauben u. Leben«, (einmal monatl.)
Samstag	10.00	KinderKirche (einmal monatlich)



Orgelkonzert zur Baumblüte

Eva Gronemann, Orgel

Sonntag,
16. Mai, 16:00 Uhr
St. Nikolaikirche



Bläuserserenade



Ein buntes Programm
mit Blockflöten und Blechbläsern

Blockflötenkreis und Posaunenchor
Finkenwerder
Ltg: Gunda von Busch und
Eva Gronemann

Sonntag, 6. Juni, 16:00 Uhr
St. Nikolaikirche

Gedenkstein

Die Büsche und Sträucher, die seit Jahren unsere Kirche umgaben, sind stark zurückgeschnitten worden. Von der Landscheide ist die St. Nikolai Kirche wieder schön anzusehen. Auch die Südfassade wurde vom überwucherten Bewuchs befreit. Der Gedenkstein, der bis dahin kaum wahrgenommen wurde, bildet nun einen Teil der Architektur. Auf ihm eingemeißelt sind die Namen der Gefallenen und Vermissten des ersten Weltkrieges. Errichtet wurde er von der Gemeinde der Lüneburger Seite. Zwei Bäume flankieren den Stein und scheinen ihn zu behüten.

Beim nächsten Spaziergang zur Kirche sollte man sich die Zeit nehmen und ihn einfach mal anschauen.

Gruppen für jüngere Kinder

Jeden Montag und Dienstag treffen sich nachmittags Kinder zum Spielen, Basteln, Kochen, Geschichten hören und singen im Jugendkeller des Gemeindezentrums am Uhlenhoff, Norderschulweg 11.

Wer Lust und Zeit hat, ist in unseren Kindergruppen herzlich willkommen. Die Angebote sind:

Montags, von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr für 7 bis 9jährige Mädchen und Jungen.

Dienstags, von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr für 5 bis 6jährige Mädchen und Jungen (Vorschule)

SONNEN in Ihrer Gläserstärke **BRILLE**



ab 79,- DM*

* Komplettpreis für Markenfassung und leichte Einstärken- Kunststoffgläser

Solange der Vorrat reicht!

IHR
OPTIKER
LUHR

Finkenwerder

Steendiek 18

Tel. 040 - 742 58 84

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Schuhhaus Heins
Salamander

Hamburg-Finkenwerder · Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Dütt im Datt

Volkshochschule in Finkenwerder

Nachdem die Kurse in Finkenwerder im ersten Herbstsemester gut besucht waren, startete auch das Frühjahrssemester 1999 mit neuen Ideen. So fand als Semesterauftaktveranstaltung im Februar wieder der beliebte Literarische Abend mit der Lesung von Lutz Flörke und Vera Rosenbusch statt. Im Goethejahr lasen Lutz Flörke und Vera Rosenbusch Reisebeschreibungen und Gedichte zu Goethe-Aufenthalten in Italien. In Anlehnung an das Lied der »Mignon« war das Thema des Abends: Das Land, wo die Zitronen blühen.



Dr. Bettina Marks

Doch nicht nur die Literarischen Interessen werden in Kursen der VHS angesprochen, so gibt es über **Sprachkurse** (Italienisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache) auch eine Vielzahl anderer Angebote. Der erst im Herbst angefangene **Zeichenkurs** ist gut besucht, wie auch die altbeliebten Kurse: **Orientalischer Tanz** und **Kunst am Vormittag**. Mit im Angebot sind Kurse der **beruflichen Bildung**. Wer einfach mal so richtig etwas für sich tun möchte, ist in den Kursen Qi Gong und Tai Chi genau richtig.

Die Kurse im Bereich der **Gesundheit**: Fit in den Alltag und Aufbaugymnastik für Wiedereinsteigerinnen werden immer stärker von den Finkenwerdern besucht. Kursleiterin ist **Dr. Bettina Marks**, die hier kurz vorgestellt werden soll:

Dr. Bettina Marks, Jahrgang 1963, verbrachte ihre Kindheit, Schul- und z. T. die Studienzeit in Münster/Westfalen. Nach Abschluß

des Medizinstudiums in Dortmund folgte der Umzug nach Hamburg. Während der Klinikzeit setzte Frau Marks ihre Schwerpunkte in der Sportmedizin und Orthopädie mit dem Ziel, das Wissen an Sportler und Sportinteressierte weiter zu geben, fort. Es ist ihr wichtig, den Teilnehmern in dem Kurs »Fit in den Alltag« darin zu unterstützen, Fehlhaltungen und Verspannungen zu erkennen und die ersten Schritte zur Bewältigung der Schwächen einzuschlagen. Durch sanfte gezielte Gymnastik, Muskeldehnungen und Entspannungsübungen bekommen die Teilnehmer/innen Tipps für den Alltag.

Die Aufbaugymnastik spricht besonders Ältere oder schon länger nicht mehr »aktive« Teilnehmer an, wobei mit sanften Dehnungen und Gymnastik die »eingerostete« Muskulatur aktiviert werden soll. In beiden Kursen werden auch Grundzüge der Rückenschule erlernt.

GÄRTNEREI

Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen
für Haus und Garten kaufen!

De Kössenbitter als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten
außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie
DM 70,- als eurocheque an die Schatzmeisterin des
Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Else Behrens, Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg
Sie wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe
des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

Neues schaffen.

Wohnanlage Uhlenhoffweg,
Hamburg-Finkenwerder



Altes bewahren.



Wohnhaus Focksweg,
Hamburg-Finkenwerder

Den Bau der schlüsselfertigen Wohnanlage Uhlenhoffweg und die Altbausanierung Wohnhaus Focksweg in Hamburg-Finkenwerder führten wir für die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG durch.

Unter dem Dach der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH finden Bauherren und Architekten ein umfassendes Leistungsangebot mit dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrung:

- Hoch-, Stahlbeton- und Industriebau sowie Stahlbetonfertigteiltbau
- Umbau- und Reparaturarbeiten, Fassaden- und Betonsanierung sowie Altbausanierung
- **Generalunternehmer für schlüsselfertiges Bauen**



Otto Wulff
BAUUNTERNEHMUNG GMBH
Archenholzstraße 42 · 22117 Hamburg
Tel. 040/736 24-0 · Fax 040/733 1231



Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN GmbH

Handels- und Umweltschutzzlabor
Stresemannstraße 313 a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 30 40
Fax (040) 85 30 42 22

WIR
UNTERSUCHEN:

WASSER
ABWASSER
(z. B. Kleinkläranlagen nach
FHH-Einleitbedingungen)

BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-
WAREN

Wü snackt ok platt!

**Seit
75 Jahren
ist die**

**BAUGENOSSENSCHAFT
FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG**

als Wohnungsbaugesellschaft

**Partner
für Bürger und Staat**

Focksweg 5, 21129 Hamburg
Telefon: 742 70 31

**Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns an!**

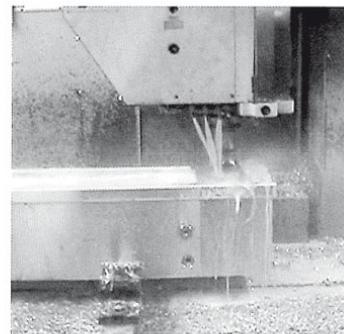


Von links: Heinrich Quast, Knut Möller, Gisela Quast, John Quast und Andreas Stöcker

Späne und Präzision

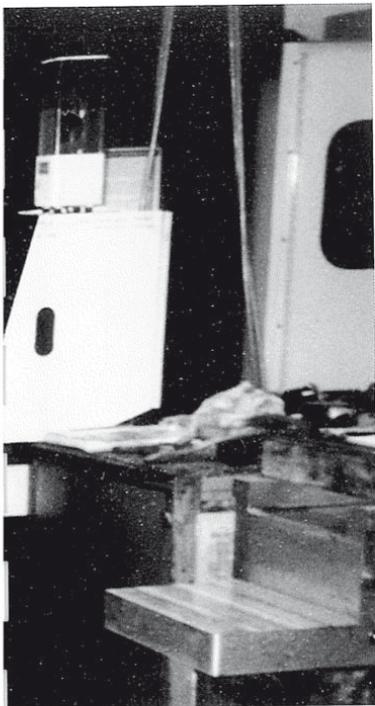
An dem Bild der Drehspäne erkennt der Fachmann, ob die Schnittbedingungen beim Bearbeiten von Metall optimal sind. Bei der Prüfung der Fertigungsteile erkennt man die Fertigungssicherheit der Drehmaschine. Das sind zwei Aussagen, die bei der Beurteilung einer Dreherei wichtig sind. Ich habe die Firma Heinrich Quast »Sonderdrehteile« besucht. Auf diesen Besuch habe ich mich lange gefreut, denn ich war fast 40 Jahre in dieser Branche tätig und habe Aufträge mit Firmen im In- und Ausland abgewickelt. Es gehörte auch zu meinen Aufgaben, die Betriebe nach Qualitätsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Bei dem Betriebsrundgang erklärte mir Heinrich Quast stolz vor jeder Werkzeugmaschine, warum er diese Maschine gekauft hat. Alle Investitionen geben seinen Kunden die Möglichkeit einer großen Fertigungstiefe, das heißt, ein breites Angebot an Bearbeitungsmöglichkeiten. Der Betrieb macht einen hervorragenden Eindruck. Hier kann in der Fertigung eine hohe Präzision für jeden Durchmesser, für jedes Formelement im gesamten Bereich der Drehlänge erreicht werden. Der Betrieb verfügt auch über die notwendigen Meßeinrichtungen, um alle Teile zu prüfen. Es fiel auf, daß an allen Maschinen saubere Teile lagen und die Drehspäne recht gut aussahen. Die Steuerungen der Maschinen und das Programmiersystem waren auf dem Stand der modernsten Technik. Ich war von diesem Besuch angenehm überrascht.

Heinrich Quast fing am 1. August 1985 in einer Garage am Kötterdamm sich seinen Betrieb aufzubauen. Er hatte einen Mitarbeiter und wurde von seiner Frau Gisela unterstützt. Die ersten Kunden waren die Firma Blohm und Voss und einige Betriebe aus dem Bereich der Unterelbe. Schon im gleichen Jahr wurde die Produktionsfläche zu klein. Es bestand die



Fertigung einer Gießkokille

Möglichkeit bei der Firma Wehrenberg Räume für die Teilefertigung anzumieten. Heinrich Quast hat diese Räume angemietet und mußte feststellen, daß er im Jahr 1992 wieder die gleiche Situation des Platzmangels hatte. Nachdem Heinrich Quast im gleichen Jahr die Gelegenheit nutzte, am Heinsäß-Weg ein Grundstück zu erwerben, plante er eine Halle, die alle seine Anforderungen erfüllen konnte. Im Jahr 1993 zog Heinrich Quast mit seinen Werkzeugmaschinen in diese Halle ein. Hier konnte er eine produktionsgerechte Raumaufteilung vornehmen. Für die Entwicklung der Mitarbeiter gibt es folgende Zahlen. 1985



Facharbeitern, die schon einige Jahre in diesem Betrieb ihre Erfahrung gesammelt haben und den Nachwuchskräften, die in diesen Betrieb hineingewachsen sind. Das Betriebsklima dieses Unternehmens ist ausgezeichnet. Der erste Lehrling, Herr Stöckert, hat inzwischen seine Meisterprüfung abgelegt und konnte auch in diesem Betrieb als Meister eingesetzt werden. Ein weiterer Mitarbeiter, Herr Möller, hat nach seiner Ausbildung zum Techniker die Leitung der Qualitätssicherung übernommen. Die Auftragslage dieses Unternehmens ist ausgezeichnet. Für die Planung der nächsten Jahre wird es dringend notwendig, die Fertigungsfläche wieder zu erweitern.

In der Firma seines Vaters Heinrich Quast »Sonderdrehteile« war auch der Sohn John Quast 5 Jahre beschäftigt, bevor er gemeinsam mit seinem Vater im Jahr 1996 das Unternehmen John Quast Maschinenbau gründete. Hier können Aufträge, wie die Montage von Baugruppen mit den Fertigungsteilen aus der Produktion seines Vaters und alle weiteren Montagearbeiten im Bereich des Maschinenbaus ausgeführt werden. John Quast besitzt auch die Qualifikation eines Schweißfachmanns. Seit 1997 führt der Maschinenbaumeister John Quast dieses kleine Unternehmen selbstständig ohne seinen Vater. Durch diese Zusammenarbeit dieser beiden Unternehmen kann dem Markt eine breitere Produktpalette angeboten werden.

KURT WAGNER

insgesamt 3 Mitarbeiter, 1992 – 10 Mitarbeiter, 1999 – 20 Mitarbeiter. Eine wichtige Entscheidung traf Heinrich Quast im Jahr 1987. Er entschloß sich, Lehrlinge auszubilden. So wurden bis heute 7 Lehrlinge ausgebildet. Er hat auch allen Lehrlingen nach der Ausbildung die Möglichkeit gegeben, in seinem Betrieb weiterzuarbeiten. Die Firma Heinrich Quast benötigt für ihr Fertigungsprogramm qualifizierte Facharbeiter. Diese setzen sich zusammen aus den



Blick in die Produktionshalle

Quast

Sonderdrehteile GmbH
CNC - Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon (040) 74 21 99-0
Telefax (040) 74 21 99-20
Außerhalb der Geschäftszeit:
Telefon (040) 742 95 74

Jeder in Finkenwerder kennt den
„Finkenwerder-Dampfer“,
doch wir haben noch viel mehr zu bieten:

Große Hafenrundfahrt,
Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
– nach Glückstadt oder Uetersen,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
– durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Ein Schiff für Ihre private Feier
richten wir Ihnen gerne aus.

Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns doch einfach an



040/31 17 07-3



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

Ihre Zukunft ist uns wichtig

Für ihre Zukunft brauchen Sie einen Plan

Treffen Sie die richtigen Entscheidungen für die Zukunft Ihrer Kinder. Ermöglichen Sie ihnen mit einer guten Ausbildung den optimalen Start ins Berufsleben. Wir helfen Ihnen, dies finanziell zu bewältigen. Wer frühzeitig vorsorgt, kann schon mit geringen Sparraten ein ansehnliches Vermö-

gen für morgen bilden. Zum Beispiel mit unserem VR-Vorsorgeplan oder vielen anderen Sparprogrammen.

Vorausdenken wird von uns belohnt mit attraktiven Zinsen und zum Teil mit zusätzlichen Bonuszahlungen. Denn die Zukunft Ihrer Kinder ist uns wichtig.

Wir machen den Weg frei

Volksbank Hamburg
Ost-West

De Pingsttour

To Pingsten, ach wie scheun - wenn de Natur so greun
 un allns no buten geht – dat is ne wohre Freid,
 besonners for de Görn – de heurt man räsoneern:
 Weur Pingsten doch eers bloß – denn goht wi los!
 Kummt nu Pingstobend ran – denn geht dat Leben an,
 de Mudder seept de Görn – von achtern un von vörn.
 Sünd s' wuschen nu un kämmt – denn kriegt se 'n reines Hemd,
 un denn geht't mit Gejuch – rin in de Puch!

De Vadder nu to' n annern Morgen,
 deiht sik mit Proviant versorgen.
 Eier, Käs, Wust un Schinken,
 ok verschiedenerlei to drinken.
 Dormit keen Minsch de Tiet versloppt,
 treckt he noch den Wecker op,
 an' n annern Morgen gegen soß,
 dor schippert los de Troß.

De Vadder geht voran – en witte Maibüx an,
 sien Jung kummt in de Mitt – natürlich ok in Witt.
 Dorbi hebbt s' op den Kopp – en fien'n Strohhoop op,
 allns sauber un mit Schick – grad wie gelickt.
 Un nu kummt achterher – mit' t allerlütteste Gör
 in groot'n Kinnerwogen – de Mudder angeschoben.
 De Dochter mokt den Sluß – stolz, vuller Hochgenuß,
 In' n Arm mit ehren Freier – en Piependreihier.

En jeder, wo se nu marschiert,
 op eeg' ne Fust sik amüsiert.
 De Vadder vör, de kippt sik een,
 de Jung dor achter grapst Sireen.
 De Mudder mutt so in' n Gedräng' n,
 den Lüttsten öfter dreug mol legg' n,
 dat Liebespoor kummt achter her,
 de snackt von em un ehr.

So geht' t bet Quellentol – dor leggt man sik nu dohl
 int scheune weeke Moos – nu geht dat Futtern los.
 En jeder matt un meud – langt no de Bodderbreud,
 se fallt doröber her – grad as so'n Bär.
 Dormit dat beter rutscht – ward ut de Buddels lutscht,
 de Vadder un de Söhn – de hollt sik an den Köm,
 un ok de Piependreihier – is op den Buddel Freier,
 de Dochter un de Fro – mookt't ebenso.

Bi lütten ward de Krom fidel,
 man heurt jem sing'n ut vulle Kehl:
 Bun Edelweiß, de Wacht am Rhein,
 de Fischerin un Komm'n Se rein!
 De anner Siet, de blarrt jedoch:
 Lebt denn meine Male noch?
 Im Grunewald ist Holzauktion!
 Un denn noch Revolutschon.

Op eenmol, wie gemeen – eh' r eener sik versehn,
 dor kummt von boben dol – en Regen kolosso!
 De ganze Minschenschwarm – de kummt nu in Alarm,
 de Froonslud kriescht un jucht – de Mannslud flucht.
 De Vadder springt nu op – glitscht ut un fallt dorop
 grod op den Kinnerwogen – de kippt un fallt in Groben.
 He mit sien witte Büx – recht in so'n deepe Pfüz,
 mitsamt dat lüttje Gör – wat en Malheur!

En jeder socht nu Schutz to finn',
 De Minschen rennt dorch dick un dünn,
 De Mäkens un de Froons vorop
 mit all de Röck hoch boben'n Kopp.
 De Anblick is sehr intressant.
 Worum, dat liggt klar op de Hand:
 Bi so wat kriggt man, as ik meen,
 verschiedenerlei to sehn!

Na endlich, no den Gus – dor geht dat nu to Hus.
 De Vadder un de Söhn – sünd nüdlich antosehn,
 de scheune witte Büx – süht ut wie Stebelwix,
 de Strohheud sünd so slapp – as oles Papp.
 De Brögam un de Brut – de seht erst lecker ut!
 De harrn, wat sullen se moken? -
 Sik beid' in' t Heu verkropen.
 Dat allerlütteste Gör – weur dorchnatt dör un dör,
 de Mudder weur so natt – as wie so'n Katt!

De een schuvt achtern annern her,
 grod wie de Geus, se könt nich mehr!
 Un dorbi alle Oogenblick
 verschwind mol eener achtern Knick.
 Grod wie gerädert un halv dood
 koomt se denn endlich an de Bood.
 So ward in Hamborg Pingsten fiert
 un sik fein amüsiert.

Kössi Külper

ZEICHNUNG: BETTINA BRAUER · TEXT: BERND BRAUER



Is meist een Privotbad

Twee Kinner un ick

Dree Rentner un ick



»Lüüd – goht swümmen –
 ans mokt se dat dicht!«

Ausfahrt der ehrenamtlichen Senioren des DRK

Am 29. 01. 99 fuhren 12 Senioren, ehrenamtliche Helfer, mit Frau Ilse Seiler, für 3 Tage nach Beverungen-Blankenau in's Weserbergland. Das DRK, Kreisverband Hamburg Mitte, war so nett und stellte uns 2 VW Busse mit Fahrer kostenlos zur Verfügung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Brüllau und Herrn Schröder.

Um 16.00 Uhr ging die Reise los, gut 300 Km lägen vor uns. Mit einer Pause erreichten wir gegen 19.30 das Landhotel Weserblick. Hier waren schon 32 Personen, Männer und Frauen, einer Fußballmannschaft aus Iserlohn. Wir nahmen das Abendessen ein, somit war der 1. Tag gelaufen. Am 2. Tag war ein reichhaltiges Frühstücksbuffet aufgebaut, damit wir gut gestärkt wandern konnten. um 10.00 Uhr nahm uns ein Wanderführer in Empfang und dann ging es los, das Ziel war die Schießhalle Wehrden. Dort wurde, unter freiem Himmel, ein 2. Frühstück mit Punsch, Bier, Kaffee, 3 Sorten Wurst und Käse, eingenommen. Danach ging es, bei herrlichem Sonnenschein, an der Weser entlang, zurück zum Hotel, wo wir gegen 13.00 Uhr eintrafen und das Mittagessen einnahmen. Um 14.15 waren wir als 1. Gruppe mit kegeln dran. Auf einer Scherenbahn machten wir eine schlechte Figur und wurden von 4 Gruppen die Letzten und bekamen einen Trostpreis. Am Abend, war nach dem Abendessen Tanz. Jetzt kam so richtig Stimmung auf, auch Frau Seiler war im Fahrwasser drin. Mit ihren plattdeutschen Liedern z.B. An de Eck steit een Jung mit'n Tüdelband und noch anderen Liedern, hatte sie die ganze Gesellschaft auf ihrer Seite. Jung und Alt zogen an einem Strang und die Stimmung war groß. Das sah man daran, die jungen Män-

ner kamen beim nächsten Tanz und forderten alle Seniorinnen zum Tanz auf. Da sagten die jungen Leute, Mutter und Mama zu unseren Seniorinnen und eine hatte dann auch gleich einen Adoptivsohn. Höhepunkt war eine Polonaise, durch das ganze Lokal und alle, aber wirklich alle, machten mit. Um 1 Uhr war dann Schluß.

Am Sonntag, dem 3. Tag, fehlte noch ein junger Mann, den holte eine unserer Seniorinnen mit dem Gehwagen aus seinem Zimmer. Eine andere half ihrem, bis zur Abfahrt noch Adoptivsohn, beim Kofferpacken. Nach einem sehr guten Frühstück, waren Spiele auf dem Saal angesagt. Die Wirtin hatte für ihre Gäste etliche Spiele, z.B. Ringe werfen, Gard, Nägel einschlagen und noch einige andere Spiele. Auch hier war unsere Gruppe wieder die Letzte und hatte zum 2. Mal einen Trostpreis. Nach dem Mittagessen, das wieder vorzüglich war, haben wir noch Skat gespielt, einige haben gekniffelt und um 15.30 sollten wir wieder vom DRK abgeholt werden. Es war schon 17.00 Uhr, die Busse waren noch nicht da, was war passiert? Eine Panne auf der Autobahn, kein Kühlwasser mehr im Kühler, das war der Grund der Verspätung.

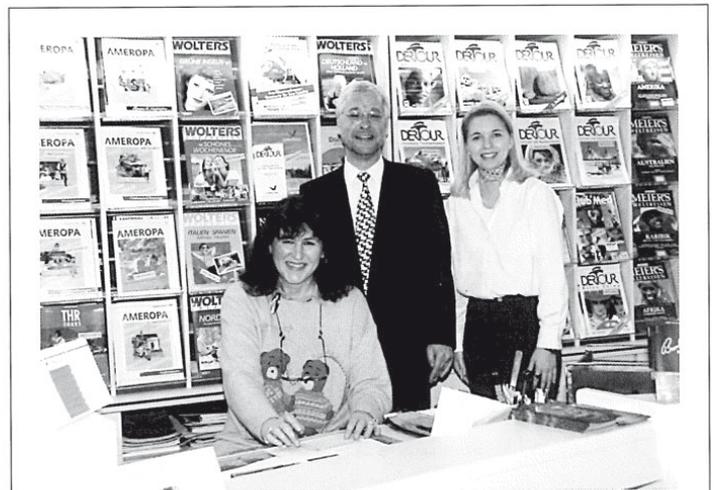
Um 17.45 fuhren wir dann los, Richtung Heimat. Auf der Autobahn dichtes Schneetreiben und im Norden war Glatteis angesagt. Unsere Fahrer, vom DRK, fuhren langsam und sehr sicher und so kamen wir gegen 22.45 wohlbehalten in Finkenwerder wieder an. Diese 3 Tage waren Spitze und Frau Seiler auch, es war ein Vorgeschmack auf ihren 70.Geburstag am 06. 06. 1999.

Ein Fazit dieser Reise: Bei dieser Reise haben 2 Generationen blendend harmoniert und die Jugend, ist besser als ihr Ruf. GERNOT HAACK

Plattdütsches in de Bökerhalle von Finkenwärder

De Frau Schüssler von de Bökerhalle und de Kulturkreis harrn an 1.11.98 to een Matinee in de Bökerhalle den plattdütschen Schrieber Bolko Bullerdiek inlod. Bolko Bullerdieks Geschichten und Gedichte sünd inne plattdütsche Literatur bekannt. Inne Westerscholl bringt he as Schollmeister de Görn de plattdütsche Sprok bi. De Matinee stünn ünner dat Motto »Fröher un Vondoog«. Dorbi hett Bolko Bullerdiek poor lustiges un bannig besinnliche Soeken ut sein Böker vördrogen. Dat

geiht in sein Geschiten foken ganz liesen vör, un een markt, dat Plattdütsch nich jümmers wat ton lachen is, sonnern ok wat ton nodinken ween kann. Dat hebbt de Lüüd hüttodogs männig mol vergeten. De Lüüd, de komen wärrn - dor werrn ok een poor vun sein Schölers bi -, hebbt vor Begeisterung bannig klatscht. De Kulturkreis will tosomen mit Bökerhalle in Tokunft solcke Veranstaltungen wiedermoken un hofft, dat de Finkwarders dor ok Intresse an hebbt. DR. ANKE BOISCH



Von links: Jutta Hachmann, Thomas Barg und Bettina Köhne

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BELLA

TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93 · 21129 Hamburg

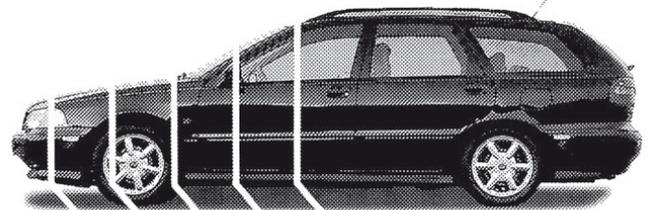
☎ 040 / 742 17 00 · Fax 040 / 742 50 26

Mo. – Fr. 09.00 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

VOLVO KM-LEASING

VOLVO



GESCHNITTEN ODER AM STÜCK? UNSER LEASING-ANGEBOT NACH MASS.

So macht das Leasen Spaß.

Serienmäßig im Volvo V40:

- Motoren mit 85 kW (115 PS) oder 103 kW (140 PS)
- SIPS-Seitenaufprall-Schutzsystem

mit SIPS-Seitenairbags • Fahrer-

und Beifahrerairbag • ABS • Servolenkung und vieles mehr.

Wir beraten Sie gerne:

WERNER **BROHÄN**
Das Königreich für Auto-Fahrer GMBH
VOLVO
Vertragshändler

Autohaus
Werner Bröhan GmbH
Königreicher Str. 15-17
21635 Jork-Königreich
Tel. 04162 / 94 30 - 0
Fax 04162 / 94 30 33

Das Angebot der Volvo Bank Gruppe

- Leasingrate pro Monat: DM 399,-
- Laufzeit: 48 Monate
- Laufleistung/Jahr: 15.000 km
- Sonderzahlung: DM 10.600,-
- Überführungskosten: DM 990,-

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST, Cranz - SCHUHHAUS TAMCKE

Häusliche Krankenpflege

Ilona Bauermeister GmbH

Nessdeich 123
21129 Hamburg

Telefon 742 57 82
Telefax 743 38 31

FAHRSCHULE HAAK

Inh. H. Heeger

Altbewährt

Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa

Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**

Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr
Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77 07**



Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

CITIZEN · TIKKERS · BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

Unsere
Spezialität
Reparaturen antiker Uhren
– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!



Das Orchester Airbus Hamburg mit seinem Dirigenten Jörn Grabowski.

Orchester Airbus Hamburg

Eine Bereicherung für Finkenwerder!

Hervorgegangen aus dem Orchester Hamburg-Wilhelmsburg des WSV von 1893 gründete sich am 1. Januar d. J. das **Orchester Airbus Hamburg** und ist seitdem als neue »Sparte Orchester« Teil der DA-Sportgemeinschaft Hamburg e.V.

Spartenleiter ist **Herbert Munzel**, dem **Gunda Poreda** als Stellvertreterin zur Seite steht. Das Amt des Kassenwartes versieht **Manfred Kook**, der daneben auch die Außenkontakte für das Orchester wahrnimmt. Die musikalische Leitung liegt bei **Jörn Grabowski**, der das Orchester nicht nur sehr engagiert weiterbildet, sondern auch zu hohem musikalischen Niveau führt.

Das neue Orchester zählt z. Z. 20 Mitglieder, wobei sich weibliche und männliche Musiker die Waage halten. Auch vom Lebensalter her besteht eine gesunde Mischung. Das jüngste Mitglied zählt 16, das älteste 68 Lenze. Sein breitgefächertes Repertoire umfaßt traditionelle und sinfonische Blasmusik, moderne Rhythmen und selbstverständlich Stücke im Big Band Sound. Das **Orchester Airbus Hamburg** gibt eigene Kon-

zerte, musiziert aber auch gern bei Straßen- und Schützenfesten, Firmenjubiläen u. ä. Für das Jahr 1999 sind bereits 12 Auftritte in der Vorbereitung, so z. B. die musikalische Gestaltung der Abendveranstaltung im Rahmen des DASA-Sportfestes. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser »Kössenbitter-Ausgabe« wird das Orchester, präsentiert vom Kulturkreis, auch bereits auf Finkenwerder seine musikalische Visitenkarte abgegeben haben.

Geübt wird am Montag (Orchesterprobe) von 19.00 bis 21.30 Uhr im Berufsschulzentrum Dratelnstraße, die Satzprobe findet am Mittwoch (ungerade Woche) von 19.00 bis 21.00 Uhr statt. Gern werden für das Orchester noch neue Mitglieder aufgenommen. Interessenten wollen sich bitte bei Manfred Kook, Telefon (040) 74 37 - 75 39, melden.

Der Kulturkreis Finkenwerder wünscht dem neuen Orchester für die Zukunft stets Freude am Musizieren und viel Erfolg bei seinen Auftritten. Er ist sicher, daß das Orchester Airbus Hamburg auch die kulturelle Szene auf Finkenwerder bereichern wird. PETER REICHEL



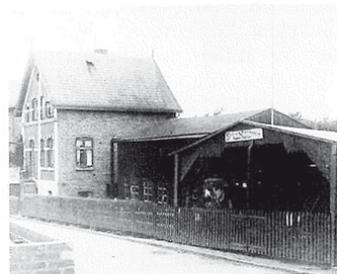


Antwort:

Wer kann helfen?

Zum letzten Suchbild »Personen auf dem Treppenabsatz« kamen anfangs viele Vermutungen. Das Haus sollte am Süderdeich, am Norderdeich, bzw. am Von Cölln-Weg stehen oder gestanden haben. Tatsächlich ist es das Haus Norderkirchenweg Nr. 12. Der Besitzer ganz rechts neben seiner Frau war der Schiffbauer Barthold, Hinrich, August Böttcher (*23. 5. 1862 + etwa 1929), er heiratete am 15.11.1885 Emma Amanda geb. Lanker (*28. 9. 1862 + 6. 12. 1925). Daneben von links nach rechts drei ihrer fünf Töchter: Emma

John Külper, Greta Hinrich Holthusen und Amanda Hinrich Wulf.



August Böttcher hatte am Norderkirchenweg seine Schiffswerft. Hier baute er u. a. 1899 den Kutter HF 280 und taufte ihn auf den Namen seiner Frau »Amanda«.

Die erste richtige Antwort kam von K. M., die genaue Beschreibung der Personen erhielt ich von A. G. Die kirchlichen Daten lieferte wieder B. N. RUDOLF MEIER

Kössensplitter

»Gute Frage«

Was heißt es »wirklich lebenswert« ?
 Wenn man erreicht, was man begehrt ?
 Wenn jeder Wunsch wird prompt erfüllt,
 wenn auch die Sehnsucht wird gestillt ?
 Wenn alles wie auf Schienen fährt,
 ist dann das Leben lebenswert ?
 Eine Antwort gibt's nicht nach Belieben,
 drum such' zunächst mit dir den Frieden:
 Denn des Lebens Wert ist schwer zu messen,
 liegt nicht im eigenen Ermessen.

HANS-GEORG BAUMANN
 Mitglied der Hamburger Autorenvereinigung e. V.

Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik werden wir in den nächsten KÖSSENBITTER-Ausgaben Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen veröffentlichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbar Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



H. Fock
 Maler & Photograph
 FINKENWÄRDER
 Auedeich 87.

Vor Jahren fand ich in einem alten Finkenwerder Album dieses herrliche Foto. Wie das Bild zeigt, war H. Fock vom Auedeich 87 der »Photograph« und von Beruf gleichzeitig Maler. Wer mögen die beiden Liebespaare wohl gewesen sein? Sicherlich gibt es noch heute Ähnlichkeiten mit deren Kindern bzw. Enkel.

Wer kann helfen?

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22.

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?« »Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS-
 UND WESTBANK AG

Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



Paul Wittorf

Müggenburg 16, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

Fleischerei Achner

100 Jahre

Finkenwerder

Fleisch- und Wurstspezialitäten

Müggenburg 4 - 21129 Hamburg - Tel.: 742 81 27

**Fleischerei &
Party-Service**

**Jan
Spieckermann**



21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. 742 63 20
Ostfrieslandstraße 30 FAX 742 70 66

*Finkenwerder
Fleisch- und Wurstwaren*
HINRICH WOLDMANN GMBH

Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120



Ich garantiere ausgesuchte
Rindfleisch-Qualität
aus Schleswig-Holstein sowie
Vita-Schweinefleisch-Qualität
von deutschen Bauern
natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

BÄCKEREI · KONDITOREI

Finck

Filiale: 21129 Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 32 · ☎ 742 66 86

Dütt un Datt

Een Finkwarderin in Gundelsby

As ick letzten Sommer mol wedder in mien'n Jung sien Ferienhus an de Schlei wüer, keem mi so'n Blatt in de Hannen »Der Schleibote«, sowat as bi uns de »Süderilv-Zeitung« is. Dor lees ick wat von een Galeristin, dee sick in dat lütte Döörp Gundelsby niederloten hett. Se hett sick dor de scheune oole Koot von den'n 1972 vustorbenen Moler Professor Georg Walter Rössner köfft und dor een Galerie inricht. Inge Schuck heet se, und dor wüer ok noch'n Foto von ehr. To'n Schluß steiht dor ok noch, watt se ut Finkwarder keem. Nu wüer mi dat kloar, dat is Inge Thal, de Dochter von Paula und Albert Thal. Albert is'n bekannter Turner und Sportwart up Finkwarder wehn. Dat steiht nu fast vör mi, dor mütt ick hin. Mien Kinner, de sick ok noch an Inge Thal besinnen kunn'n, sünd mit mi losfohrt und wü hebbt dat lütte Döörp Gundelsby bi Geltung ok funn'n.

Inge keem ut de Döer, und ick hebb ehr frogt, ob se sick noch an ehr'n oolen Klassenlehrer Bernhard Boldt besinn'n kunn, - ick bün sien Dochter, und dat sünd mien Kinner. Mit Renate harr se sogor freuher speelt und ehr Katt in'n Poppenwagen utschoben. Wat hett Inge sick freit!
Wü hebbt denn in ehr Atelier seeten, se hett 'n Buddel Wien upmekt, wull'n Barg von Finkwarder weeten, heet von sick vutillt, - de Tiet läup veel to gau. Nu mütt ick ober noch'n beeten wat ober de Galeristin Inge Schuck vutill'n. Köfft hett se de »Professor-Rössner-Kott«, as se 1990 in Geltung Urlaub mokt hett. De Inrichtung von de Galerie wüer för ehr een Sprung in't kolde Woder.

»Mit meiner Galerie habe ich eine große Verantwortung für viele Kunstschaffende übernommen.



Stets gut behütet: Inge Schuck, die sich der Kunstszene verpflichtet fühlt.

Dankbar bin ich der Gemeinde Hasselberg (zu der Gundelsby gehört), die mich tatkräftig unterstützt hat. Bei Ausstellungen hilft mir die Kommune, wohl auch deshalb, weil mit den Katalogen der Name Gundelsby und damit der Gemeinde Hasselberg weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt geworden ist.

Sowiet Inge ehr Wüer. Gegenober von ehr Koot hett een Buer noch sien'n Kohstall to Vufügung stillt, wo se ok noch Utstillunen mokt. Inge ploont noch een tweete Galerie in »Schloß Edesheim an der südlichen Weinstraße.« Jümmers hett se Biller von vuschiedene Künstler utstillt. Wenn jü mol de Rössner-Koot beseuken muchen - dat geiht ober Kappeln, Richtung Geltung.

»Am Ende der Welt plus sechs Meter« secht Inge. De Stroot heet no den'n Moler: Professor-Rössner-Weg. Toletzt hett Inge uns noch ehr'n groten, verwunschenen Goor'n zeigt. Ee'n Hund und ee'n Katt heet se ook. Bi't Tschüssseggen hebbt wü uns denn noch mol ollich in de Arm's nohmen. Dat wüer een wunnerbores Wedersehn.

MIA BOLDT



Die schucke Professor Rössner-Kate mitten im Dorf Gundelsby.



wünschen wir
vom Kössenbitter
allen Inserenten
und Lesern!

Nix as dat

Wenn ik mi mal wat wünschen schull
denn wünsch ik nix as dat:
Snack wedder mehr uns Heimatspraak,
snack wedder mehr uns Platt!

Un dat nich blots mal so to'n Spaab
blots mal so to'n Högen –
nee- snack dat allerwegens man
denn deit sik ok wat rögen.

Op de Straat un in de Ladens,
mit Fro un Kind un Hund un Katt,
överall, wo Ji welk draapt,
fangt eerstmal an mit Platt!

Schallst sehn, dat giffl so veele Lüüd,
de hebbt dat blots vergeten,
dat se ok Plattdüütsch snacken köönt
de antert glieks en beten!

Uns ole plattdüütsch Heimatspraak,
de mööt wi wiedergeven!
Se gifft uns dat Tohuus-Geföhl
un dat's en Deel vun't Leven!

Wenn uns Kinner dat nich kinnenleht
dat nie nich föhlen ward
denn waßt se armer op as wi,
denn, hebbt wi ut jem spart.

Man snackt se Platt as wi dat doot,
denn hebbt's ok dat Geföhl:
dat klingt ja as bi uns to Huus,
warmt jem as uns de Seel.

Drum, wenn ik mi wat wünschen dörv,
denn wünsch ik mi blots dat:
geevt Jo'n Kinner dorvun af
un snackt mit jem fein Platt! ARNE BRUHN

Finkenwerder Apfelkuchen

Springform auslegen mit Mürbeteig aus

200 g Mehl,
100 g Zucker,
125 g Butter,
2 TL Backpulver,
Vanillezucker.

Auf dem Teig halbierte Herbstprinz-Äpfel verteilen.

Füllung: 3 Töpfe Sahne (750 g) mit
100 g Zucker und
1 Paket Vanillepudding
aufkochen und die Masse auf
die Äpfel geben.

Apfelkuchen bei 175 Grad Ober- und Unterhitze
60 Minuten backen.

Guten Appetit! - Brigitte Pilarczyk

Sollten auch Sie »Finkenwerder Koch- oder Backrezepte« kennen
und diese veröffentlichen wollen, schreiben Sie bitte an »De Kössenbitter«,
Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg, Stichwort:
»Finkwarder Koch- und Backrezepte«.
Die Redaktion

Shr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner

21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

Schlemmerhof

Europäische Käsespezialitäten
Peter Witt – Premium-Salate

Stendiek 12 · 21129 Finkenwerder · Tel. 74 21 31 27
Mo.–Fr. 8.00–13.30 + 14.30–18.00 · Sa. 8.00–12.00

Bildungskeller
Alle
Lernen
Weiter
Angela Lucas-Wehrmann

COMPUTER-SEMINARE:

EINSTEIGER / WINDOWS 95
WORD für WINDOWS
EXCEL für WINDOWS
ACCESS für WINDOWS
INTERNET / WWW
Refresh-Kurse

– Fordern Sie unsere Broschüre an! –
Firmenschulungen auf Anfrage



Ploot 24
21129 Hamburg
Tel. 742 48 48
Fax 742 71 02



Bäckerei Bahde GmbH

Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

WILFRIED HARNISCH
Alstedt 100 · HH-Finkenwerder
Unser Kostenvoranschlag
bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbauanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58

Urlaubs- »Stimmung«!

Mien Froo, de wull in Urlaub foahrn,
Ick sä: »Dat lot wü no,
snapp die n Stohl, sett di in'n Goarn
un hür de Vogels to!«

An't Woter wull se - hett se seggt,
mol rut ut düsse Welt.
Ick sä: »mien Diern, dat löpt sick trech,
se hebbt all Regen meld'!«

Watt wüllt wü up de vullen Strooten,
wenn wü dat goarnich mööt,
doar kannst di jo nich up voloten,
dat's all so foahrn dot, as se schööt!

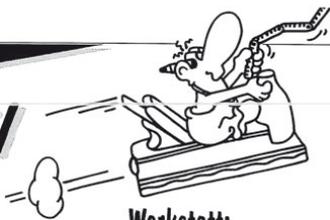
»Un denn, dat ward jo jümmers slimmer«,
– sä ick to miene Froo –
»kommt wü doar an, seukt uns lütt' Zimmer
un de Pangschon is noch in'n Boo...!«

»Lot uns to Huus in'n Goarn bleiben,
steekt af un to 'n Plumm in'n Mund,
– wü bruukt dat jo nich öberdriegen,
denn spoart wü Geld un blievt gesund!«

PAUL PETERS

TISCHLEREI

Gunnar Spille



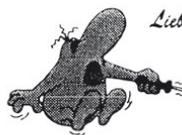
Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Werkstatt:

Doggerbankweg 23
21129 Hamburg
Tel.: 040/742 63 78
Fax: 040/742 63 11

Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur
Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

742 64 50
Neßdeich 130a 21129 Hamburg

B

PETER BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH

Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation

Brack 38a
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68



Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79

Hamburg-Finkenwerder – Garnstück 11
Telefon: 040/ 742 66 79

UWE LAABS

BAUUNTERNEHMEN

Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81



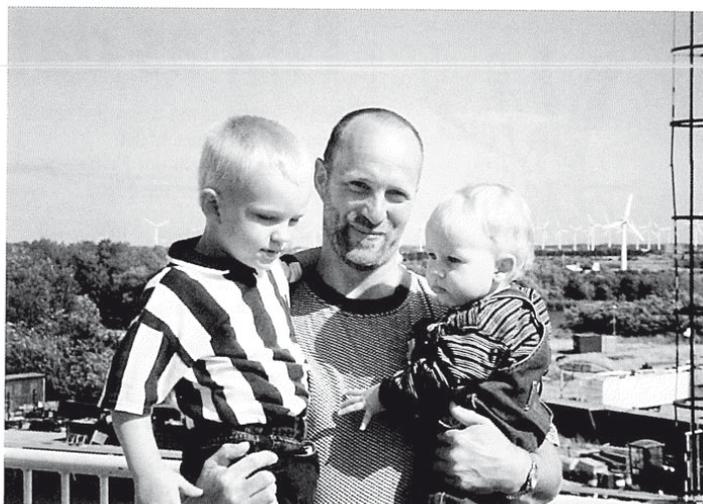
Gartendesign

K. Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder
Landscheideweg 165
21129 Hamburg

Tel. / Fax:
040 - 742 96 69



Führt eine traditionsreiche Firma weiter: Andreas Witt, hier mit seinen Söhnen

Die Zimmerei und Tischlerei Lühmann unter neuer Führung

Am 1. Februar 1999 übergab Günter Lühmann sein Unternehmen an seinen Nachfolger Andreas Witt. Diese traditionsreiche Unternehmen wurde im Jahr 1886 gegründet. Die Besitzer waren Johann Wilhelm Lühmann von 1886 bis 1926, Wilhelm Lühmann von 1926 bis 1963 und Günter Lühmann von 1963 bis 1998. Anfang dieses Jahres wurde die Firma Lühmann nach 112 Jahren Familienbesitz an den jungen dynamischen Tischlermeister Andreas Witt übergeben. Das ist der letzte der Garnstückbetriebe, der diesem Standort die Treue gehalten hat. Hier und auf einem Grundstück, das sich hinter dem Deich (Müggenburg) befand, gab es noch den Segelmacher Meier, der einen internationalen Ruf hatte. Die Schmiede von Joachim Bastian, die Malerei von Jacob Kröger und der Betrieb von Johann Wilhelm Lühmann. Das Garnstück war einmal eine vornehme Adresse auf Finkenwerder. Hier wohnten um die Jahrhundertwende auch Mitglieder des Gemeindevorstandes, Lehrer, Unternehmer und Handwerker. Hier wurde zwischen 1913 und 1915 die erste Kläranlage auf Finkenwerder installiert, die Abwasser wurden aber in einen Graben geleitet. Am Garnstück war bedingt durch die gedrängte Anordnung der Häuser, immer Leben und Geselligkeit. Auch nach dem 2. Weltkrieg war am Garnstück noch immer was los. Joachim Bastian versorgte die Finkenwerder Fischer mit Scherbrettern. Die Gesprächsrunden vor den Haustüren hatten einen hohen Informationswert. Von den Bewohnern die diese Zeit noch miterlebt haben, leben dort nur noch Jonni Wiechmann und Günter Lühmann. Das Garnstück hat inzwischen wieder Handwerksbetriebe angezogen.



Günter Lühmann und Willi Wolf, der seit 37 Jahren bei der Firma Lühmann beschäftigt ist

Für Andreas Witt der auch auf Finkenwerder groß geworden ist und auch aus einer Finkenwerder Familie stammt, kann das Garnstück mit seiner Tradition ein guter Standort sein. Er hat bei der Tischlerei »Möbelhaus Wriede« eine Tischlerlehre gemacht, die er 1980 erfolgreich abschloß. Er hat danach weitere zwei Jahre bei seinem Lehrbetrieb gearbeitet und wechselte dann für zwei Jahre zur Firma Müller und Partner. Er kehrte dann noch einmal zur Tischlerei »Möbelhaus Wriede« zurück. Hier war er drei Jahre beschäftigt und wechselte dann Oktober 1986 zur Firma Lühmann. Seine Einstellung zum Beruf und seine Fachkompetenz ließen erkennen, daß er auch die Qualifikation als möglicher Nachfolger für Günter Lühmann hatte. Im Jahr 1996 machte Andreas seine Meisterprüfung und wurde danach von Günter Lühmann auf die Übernahme der Firma Lühmann vorbereitet. Er wird sein Betätigungsfeld weiter in der Bautischlerei, Zimmerei und Möbeltischlerei sehen. Irgendwann einmal möchte er seinem Traum verwirklichen und Möbel aus Massivholz fertigen.

KURT WAGNER

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de



HF 519 »Muschelgrund« noch in Fahrt

Als ehemaliger KFK (Kriegs-Afischkutter) ist »Libertas« noch gut zu erkennen: Mit der eiförmigen Rumpfform, dem stark einfallenden, geraden Steven und überwiegend mit kleinem Spiegelheck waren in den vierziger Jahren über 600 Stück gebaut und als Sicherungsboote eingesetzt worden. Die heutigen Eigner erwarben die »Libertas« 1991 im Mittelmeer und bauten sie an der Ostseeküste zu einer luxuriösen Urlaubs- und Repräsentationsyacht um. Von ihrer Geschichte wußten sie nur, daß sie zuletzt als Taucherschiff gearbeitet und einst Freddy Quinn gehört hatte.

Aber wo sollte sich Freddy nach einem geeigneten Schiff umsehen, wenn nicht in Finkenwerder? Den entscheidenden Tip für den Schlußstein des Lebenslaufes gab Ortsamtsleiter Uwe Hansen: »Wahrscheinlich finden Sie etwas im Buch 'Seefischerei' von Heinz Linde, Willi Luther und Willy Mohr.« Und tatsächlich - im Anhang dokumentiert der Gesamtkatalog der Finkenwerder Fischereifahrzeuge unter HF 519 »Muschelgrund«: 1969 verkauft, Um-

bau zur Yacht »Libertas« (Freddy Quinn).

Auch die Daten und Maße anderer Quellen paßten nun zueinander wie ein Puzzle. Ein historisches Foto zeigt »Muschelgrund« zwischen 1948 und 1951 mit dem Fischereizeichen NC 358 unter dem Cuxhavener Eigner Willi Lohse. Nach zwei Jahren Dienst für die Bundesanstalt für Fischereiforschung fuhr der Kutter mit HF 519 für die Finkenwerder Fischer J. und Joachim Bott, bis er im Register gelöscht wurde. Dadurch verloren sich zunächst seine Spuren.

Heute glänzt »Libertas« in strahlendem Weiß, das von den blankpolierten Nirobeschlägen reflektiert wird. Unter Deck, in den völlig neu gestalteten Räumen mit modernster Technik, findet man nun viel Mahagoni, Teak und Messing. Nur vier gemütliche Armlehnstühle erinnern noch an den Sänger mit der sonoren Stimme, dem es mit zu verdanken ist, daß HF 519 »Muschelgrund« heute noch über die Ostsee kreuzt.

MONIKA KLUDAS
(Die ausführliche Geschichte der »Libertas« wurde von der Autorin veröffentlicht im Magazin »Meer & Yachten« 6/98)



seit 1960

Günther Heins
Bauausführungen

21129 Hamburg
(Finkenwerder) Hans-Hinnik-Weg 3



J. P. Simonsen KG
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 77-0
Telefax 040/74 21 88 88

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude



SIGRO GmbH
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ



Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 88-0
Telefax 040/74 21 88 88

Ziegendorfer Chaussee 2
19370 Parchim
Telefon 03871/43 00-0
Telefax 03871/43 00-43

*Auch Ihre KLEINEN
Probleme werden
bei uns GROSS
geschrieben!*

(0 40) 742 90 20

Telefax (0 40) 742 90 50



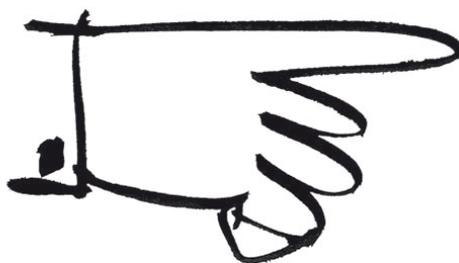
SANDHÖHE 21 • 21129 HAMBURG



Paul Kröger G.m.b.H.
Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb • Glaserei • Gerüstbau • Bodenbeläge

Finkenwerder Süderdeich 200 • 21129 Hamburg • Tel. 742 81 29 • Fax 742 90 61



**HIER
KÖNNTE
IHRE
ANZEIGE
STEHEN!**



Jörn Oehms • Doggerbankweg 25

21129 Hamburg • Tel. 742 81 45 • Fax 742 80 10

Maurerarbeiten • Verblendungen • An- und Umbauten • Reparaturarbeiten
Fliesenarbeiten (innen & außen) • Fliesengestaltung • Granit & Marmor



Gasthaus Rademacher

Inh. Johann Rademacher
Königreicher Straße 111 · 21635 Jork
Tel. 040/745 93 38 · Fax 040/745 77 54

Ein Gasthaus stellt sich vor:

Wir bieten Ihnen ein umfassendes gastronomisches Angebot - von einfachen rustikalen Speisen bis zu mehrgängigen Menüs oder exklusiven Buffets.

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Buslinie 150 ab Bf Altona-Cranz, mit der Personenfähre Blankenese-Cranz, mit dem Pkw über die A 7 oder ganz bequem mit einer Hafenkasse ab Hamburg Baumwall in ca. 1,5 Stunden.

Für Reisebusse steht ein großzügiger Parkplatz zur Verfügung.

Unsere Sanitäreanlage ist behindertengerecht ausgebaut.

Der Festsaal mit Schwingparkett und Bühne bietet sich für Tanzveranstaltungen und musikalische Darbietungen bis 180 Personen an.

Für Kurzweil sorgen eine Doppelkegelbahn und der Luftgewehrschießstand.

Bei gutem Wetter ist ein Spaziergang auf dem Estededeich zu empfehlen.

Gerne organisieren wir auch Kutschfahrten, Obsthof-führungen oder Besichtigungen aller Art.

Zur Kaffeezeit empfiehlt sich der bekannte Altländer Butterkuchen oder der hausgemachte gedeckte Apfelkuchen.

Für Kaffeetafeln reservieren wir Ihnen bei gutem Wetter auch gerne unseren Garten.

Ein Tag im Königreich

Abfahrt vormittags ab Hamburg mit der Hafenkasse.

Hafenrundfahrt, die Elbe hinab, die Este hinauf bis Königreich. Empfang am Anleger mit dem Getränk des Alten Landes, dem »Ollanner Diekpedder«! Gemeinsame Mittagstafel, anschließend Kegeln und Schießen.

Nach dem Kaffeetrinken Besichtigung eines nahegelegenen Obsthofes unter fachkundiger Führung. Gemeinsames Abendbrot, anschließend Tanz und Vergnügen.

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Hamburg.

Sollten Sie sich für weitere Informationen interessieren, wenden Sie sich bitte an

Herrn Wilhelm Rademacher oder
Herrn Johann Rademacher.

HOCH und PLATT

As Togereisten op Finkwarder opnohmen to warn, dat is freuher - vör'n Krieg - nich so einfach wesen. As ik to'n Bispel in de Fischerflott anfangen bün, hett de Kopteinsfro weten wullt, wo ik denn herkam. An Land harn jo de Fronslüd dat Seggen. Un ik hebb dat noch in't Ohr, wat se denn so richtig erleichtert seggen dä: »Von Hamburg? Noa, Hamburg dat geht jo noch. Ik hebb dacht von wieder weg!« (Dat wü Anna Strohsal). För mi is dat also en grotes Plus wesen, dat ik in 'n Grenz- un Mischgebiet von Hoch un Platt opwussen bün. As de Kriegsinsatz denn endlich vörbi wü, bün ik hier bald heimisch worn, wenn ok de erste Tied bloß as »Marianne ehr Mann«.

Noher as Beamter is dat en gans grote Hölp wesen, wenn man mit de Lüüd in de gewohnte Heimot-sprok snacken kunn. So hett min Kolleg ut Francop mol 'n Utkunft inholen wullt un har - amtlich Korrekt korthannich an de Dör afwimmelt worn, bit de Fro mitmol seggen dä: »Oachs Se snacken jo platt! Jä, denn komen Se man rin un gohn S' man sitten!« (Dat wü Maria Kinau).

Mittlerwiel is dat hier nu ok en Grenz- un Mischgebiet von Hoch un Platt worn. In 't moderne Berufsleben, in 'n amtlichen Verkehr un mit de velen Butenlanners ist Hochdütsch notwennig. Ober dat Plattdütsche is doch noch temlich lebennig un schall dat blieben. Dat giff 'n barg Lüüd, de kanns dat anmarken, dat jüm Platt vel geleifiger von de Lippen geht. Mit de ward eben platt snackt, un so geht dat denn oftmols hen un her. Plattdütsch (Niederdeutsch) is nu in de »Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen« opnohmen un ward offiziell anerkannt un unnerstützt. Dat ist god. De Sok hett man en Hoken: dat Schriftliche. Enheitliche Schriftregeln giff dat nich. Jeder schrift as he das richtig find (do ik hier ok). Ober wat sik in de letzten John inbörgert hett - ok bi de goden un anerkannten Autoren - mit de unneudig velen Doppelvokale, dat kann doch ken Mensch flüssig lesen. Dat is so holperig, dat mi de Hohr to Barg stoht. Wenn to 'n Bispel de hochdütschen Bokstoben op Platt anners utsproken ward (a ward o, eu ward üs, ei ward e usw.), worüm in aller Welt ward dat denn verdoppelt? Ik denk denn glik an de »Geheimsprache«, de wü uns as Kinner mol mokt hebbt mit extro twüschen- oder achteransette Bokstoben un Silben, so dat »Uneingeweihte« dat nich verstohn schulln. Wat ik men, ward düttlich, wenn ik düssen Schriew-Stil um-

sett in 't Hochdütsche. Dat süht denn ungefähr so ut:

»In der >Aalten Wache< woohnt die >Spieldieiele«.

Es gibt auauch eieinen Vereiein >Plattdeuutsch leebt<, der hat sich um die Pflege der Heimat- und Muttersprache verdient gemacht. Heuutzutaage können alle Leueute in der Volkshooschuule Plattdeutsch wie eieine Fremdsprache lernen. In der Westerschule wird sogar Plattdeuutsch als Unterrichtsfach angebooten. Genuug: Es klingelt an der Tüür und die Hauausfrauau föührt den Besuuch in die guute Stuube. Kann dies eieiner flüssig leesen?«

Also, mit düssen Stil is dat wol kum to schaffen, dat Plattdütsch noch lang lewt. Denn hett toletzt Johann-Hinrich Fock doch noch recht mit sin Menung, dat Platt bald utstorben is (Kössenbitter Nr. 2, August 98, S. 34/55).

In de Zeitung hett ok stohn »Plattdeuutsch wird Amtssprache« un ward in Behörden usw. toloten. Jä, dat ist bi uns noch nie verboten wesen. Ober ik seh dor noch en Hoken: Plattdütsch is (anners as Friesisch, Sorbisch un Dänisch) vel mehr as en regional begrenzte Minderheitensprok. Dat ward in gans Norddütschland snackt, un jede Gegend hett ehrn egen Dialekt. To en richtige Amtssprok hört enheitliche Schriftregeln dor to (sowat as de Duden). Dor kann nich god jede Gegend mit ehrn Dialekt för sik rümbasteln. Egentlich müß mol so 'n plattdütschen Martin Luther, »der dem Volk aufs Maul schaut«, komen (ober nich unbedingt mit Bibelobersetten).

Ik bün ken Sprokforscher, bloß praktisch interessiert. Min Menung will un kann ik nich för alle Fälle as unbedingt richtig henstellen. Dat langt, wenn ik den en oder annern anstött hebb, ober dat Thema notodenken. Dat ist dat wert.

HANS RÖNFELDT

Beim
Trauerfall.

GBI

Das
traditionsbewußte
Bestattungsinstitut

Norderdeich 86
Finkenwerder
7 42 65 36

TABAKWAREN

Kähler

Inh. Ingrid Kähler

Ihr Spezialist für
feine Tabakwaren

Hamburg-Finkenwerder
Steendiek 20 - Tel. 7 43 46 40

Eenmohl int Joar wölt wi richtich fiern

So hieß das Ziel der Gründer des Sparclub Eintracht und Treue von 1906 und bei diesem Ziel ist es bis heute geblieben.

Im Sommer des Gründungsjahrs hatten einige Mitglieder eines bei »Schwartaus Gasthof« am Finkenwerder Süderdeich bestehenden Kegelclubs die Idee, einen Verein auf die Beine zu stellen, dessen einzige Aufgabe es sein sollte, für seine Mitglieder alljährlich eine große Feier auszurichten.

Zu damaliger Zeit war es nicht üblich und vielleicht auch organisatorisch und finanziell nicht machbar, außer auf grünen, silbernen und goldenen Hochzeiten, in größerem Rahmen zu feiern. So gab es für viele Leute einen Lebensabschnitt, in dem praktisch keine größere Feier mit Freunden und Bekannten stattfand. Diese Situation wollte der neue Verein beseitigen.

Um auch weniger gut gestellten Mitmenschen die Festteilnahme zu akzeptablen Bedingungen zu ermöglichen, entschied man sich, einen Sparclub zu gründen. Hier sollte das für die Feier notwendige Kapital zur angespart werden. Es wurde der »Sparclub Eintracht« gegründet und man traf sich in reiner Herrenrunde zum ersten Vereinsessen.

Auch die Damenwelt griff diesen Gedanken auf und fand sich unter dem Namen »Stern ohne Herr« zusammen. Später änderten die

Damen den Namen in »Treue« um. Aus der Verschmelzung wurde dann der »Sparclub Eintracht und Treue«. Die Mitglieder kamen aus ganz Finkenwerder. Eine für die damalige Zeit ungewöhnliche Sache, waren doch die beiden Finkenwerder Bevölkerungsteile der Hamburger Seite und der Lünbörger Siet nicht immer gut aufeinander zu sprechen. Im Sparclub herrschte jedoch Frieden. Für lange Zeit war die Nachfrage nach einem Sparfach so groß, daß eine Warteliste eingerichtet wurde. Eine Teilnahme am Festessen sollte auch bei begrenzter Kapazität des Vereinslokals allen Mitgliedern möglich sein. Das Festessen, traditionell am ersten Sonnabend im Dezember, bot schon Wochen vorher und erst recht im Nachhinein genügend Anlaß für Gesprächsstoff. Das Festessen war ein gesellschaftliches Großereignis in Abendgarderobe die Damen in lang, die Herren im Smoking. Heute hat das Festessen nicht mehr diesen Stellenwert. Dies hindert die jetzigen Mitglieder nicht daran, alljährlich in festlicher Runde zusammenzukommen und nach einem guten Essen bis in den morgen hinein das Tanzbein zu schwingen.

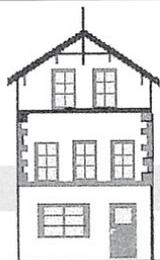
Zur Zeit sind wieder einige Fächer frei und es könnten neue Mitglieder aufgenommen werden. Wer sich angesprochen fühlt, wende sich bitte an Frau Moldt, die Vereinswirtin von »Schwartaus Gasthof«.

G.R.

Der Makler am Auedeich
ABRODAT-IMMOBILIEN

Verkauf und Vermietung

Auedeich 42 A · 21129 Hamburg
Tel. u. Fax: 743 46 99 · Inh. Günter Abrodat



Fährhaus
Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Bewährter Versicherungsschutz

für Gebäude- und Wohnungseigentümer

Die Hamburger Feuerkasse versichert seit 1676 die Häuser Hamburgs. Sie ist die älteste bestehende Versicherung der Welt. Als Spezialversicherer bietet die Hamburger Feuerkasse dem Gebäude- und Wohnungseigentümer umfassenden und preiswerten Versicherungsschutz, fürsorgliche Beratung und faire Schadenregulierung.

Hamburger Feuerkasse

Die älteste Gebäudeversicherung der Welt

Hamburger Feuerkasse Vers.-AG
Kurze Mühren 20 · 20095 Hamburg · Tel. (0 40) 3 09 04 - 00

Der »Bausenhof«

**DER BARGHUSEN-HOF,
GENANNT »BAUSEN-HOFF
AN 'N SAND 'N-WEG«.**

Dort wo sich Finkenwerder-Norderdeich und Neßdeich treffen, führt der Norderkirchenweg, früher im Volksmund »Sand 'n-Weg« genannt, zum südlichen Teil unserer Insel. Auf halbem Weg zur Nikolaikirche geht auf der rechten Seite eine Straße ab mit dem plattdeutschen Namen »Bausenhof«. Dort lag früher das Land des alten **Barghusen-gehöftes**.

Das alte Haus stand ehemals auf einer Wurt in Ost-West-Lage mit einem Reet-Vollwalmdach und zurückgelegter Feldtür in Richtung Norderkirchenweg. Auf dieser Seite waren als Giebelzier gekreuzte Windbretter in stark ornamentierter Aussägearbeit angebracht, die das Reetdach vor Ausfaserung schützen sollten. Sie stellten einander zugewandte Schwanenhälsen mit einer Frucht im Schnabel dar.



Windbrett
des Bausenhofs,
geborgen beim
Abbruch.

Das »Uhlenlock« in der Giebelspitze diente als Licht- und Luftloch und war Zugang für die mäusevertilgenden Eulen. Die Inschrift des Spruchbalkens lautete:

**FÜRCHTE DICH NICHT
DEN ICH HABE DICH
ERLOSET. ICH HABE
DICH BEI DEINEN NAMEN
GERUFEN. DU BIST MEIN.
DEN SO (DU) DURCHS
WASSER GEHST. WIL ICH
BEY DIR SEIN. DAS DICH
DIE STRÖME NICHT SOL-
LEN. ERSAUFEN UND SO
DU INS FEUER GEHST
SOLT DU NICHT BREN-
NEN. JESAI43.**

Um 1568 wird dieser Hof erstmals schriftlich erwähnt, als der Besitzer Harmen Wulff zu seinen 10 1/2 Morgen Grund und Boden von der Hamburger Kammer weitere 5 1/2 Morgen und gegen einen Kredit von 535 M. 2 Schill. 8 Pfg. zu 5% Zinsen dazu kauft. 4 Morgen Land gab er allerdings davon an den Vogt HANS WYTTE wieder ab zur Herstellung des geplanten Westerdeiches (gebaut erst kurz vor 1603, s. *Köss Dez. '92 S.16*).

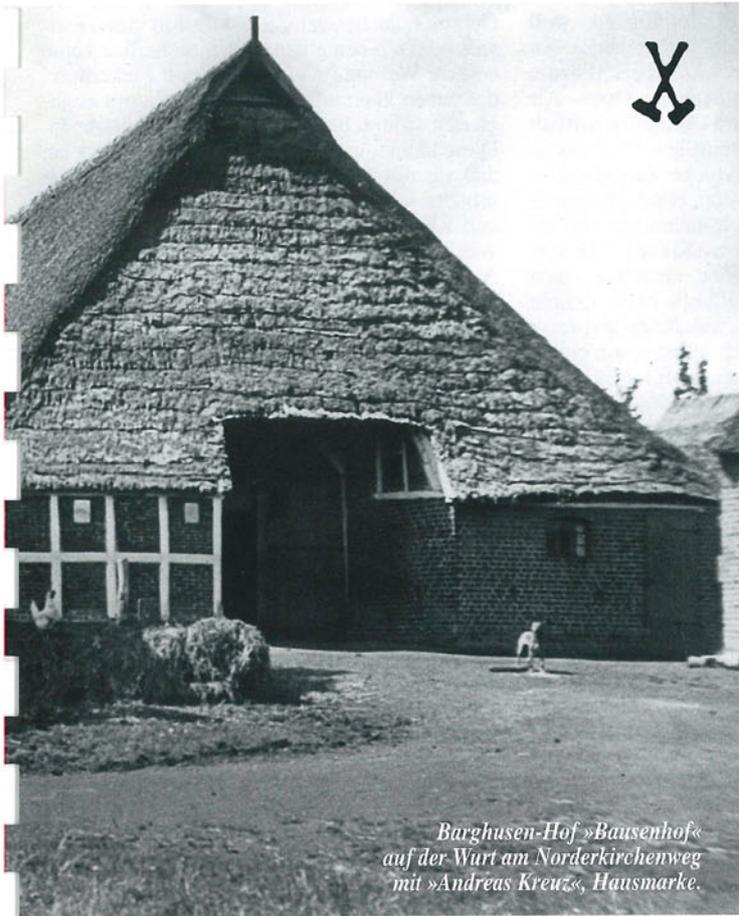
Seine Nachfolger waren HERMANN WULF (1612) HERMANN HINRICH WULF (1650) und HARM WULFF (1660). Dieser stiftete bei Gründung der Westerschule einen Himpten Roggen (31,152 l) und unterzeichnete mit seinem Hofzeichen, dem »Andreaskreuz« (*Köss: Aug. '91*). Das Hofzeichen diente also nicht nur zur Kennzeichnung von Werkzeugen und Transportkörben, sondern wurde auch als gültige Unterschrift anerkannt, da viele Einwohner damals Schreibkundig waren.



Teil des
Spruchbalkens
zwischen
zwei Knaggen.



Barghusen-Hof »Bausenhof«
von der Westseite.



Barghusen-Hof »Bausenhof«
auf der Wurt am Norderkirchenweg
mit »Andreas Kreuz«, Hausmarke.



Finkenwerdersche Trachten 1860, Vogt Barghusen (*1813) und Verwandte.

Hofbesitzer waren 1713 PAUL STEHR und 1736 ANNA STEHR. 1761 übernahm das erste Mal ein BARGHUSEN, »Claus Bausen«, den Hof. Infolge der unverhältnismäßig hohen Deichlasten (Umdeichung des Bracks auf der Aue und einer Verlängerung der Deichstrecke), gelangte der Hof 1774 an JOH. JAC. MÖLLER und 1787 an HINRICH MEYER. Die Verhältnisse änderten sich erst, als um 1800 umfangreiche

Deichverstärkungen unter W. Amsinck durchgeführt wurden. (Köss Aug. '91; Abb. S. 10). Erst 1820 war wieder ein CLAUS BARGHUSEN auf dem Hof.

1831 war HINRICH BARGHUSEN der Besitzer. Er bekleidete von 1848-1863 nebenher das Amt des Landvogtes der Hamburger Seite. Aus einer 1858 unterschriebenen Urkunde kennen wir seine Signatur:

Signatur des Vogtes
Hinrich Barghusen. (*1813)

Die letzten Besitzer des »Bausenhofes« an'n Sand'n-Weg:

Claus Barghusen	* 9. 8. 1791	† 10. 4. 1861	⊙ 11. 9. 1812
Anna Stehr	* 3. 6. 1790	† 25. 10. 1829	
Hinrich Barghusen, Vogt	* 17. 8. 1813	† 30. 1. 1894	⊙ 30. 6. 1831
Metta Wriede	* 18. 7. 1811	† 12. 6. 1894	
Hinrich Barghusen, Vogt	* 18. 12. 1841	† 28. 3. 1903	⊙ 7. 11. 1867
Margaretha Fock	* 8. 4. 1843	† 10. 5. 1905	
Karsten Barghusen	* 6. 3. 1882	† 19. 2. 1955	⊙ 3. 10. 1906
Catharina Schwartau	* 9. 2. 1879	† 3. 2. 1953	

1860 würdigt Pastor Bodemann ihn, indem er auf der ersten Seite seines Buches eine Farblithographie zeigt mit dem Vogt, seiner Frau Metta geb. Wriede und seiner derzeit noch unverheirateten Tochter Magdalena (*22. 6. 1844 + 1913 ⊙ 24. 11. 1864 Carsten Fick, Fischer).

»DENKWÜRDIGKEIT DER ELBINSSEL FINKENWERDER«

»Die Tochter trägt bereits rein städtische Kleidung, wie sie um 1860 Mode war. Die Schleifenbänder deuten eine Trachten-Haube an. Der Vogt Barghusen hält den für die Finkenwerder Tracht typischen Zylinder in seiner Hand und trägt hohe Stiefel, die Kniehosen erkennen lassen. Seine mit goldfarbigen Knöp-

fen verzierte Jacke hat allerdings nicht den typischen Schnitt einer Finkenwerder Trachtenjacke.

Frau Barghusen trägt die komplette Finkenwerder Tracht mit der Haube und einer mit goldfarbiger Borte verzierten Jacke. Dazu eine Bernsteinkette und eine silberne Hemdschließe (»Bussen-hartje«). Die eigentlich weiße Leinenschürze, die hier irrtümlich blau koloriert ist, war ursprünglich mit einer mit roter Seide hinterlegten Spitze versehen. Sie trägt einen dunkelroten Rock und flache mit silbernen Spangen verzierte Halbschuhe, die im Original-Stich von 1860 mit Silberbrunze koloriert sind«.

(H. Vick) (Finder 140; Bodemann Titelblatt, April 1860).

1870 beschaffte sich HINRICH von der Kammer einen Kredit, um das Fachwerk seines Gebäudes massiv ummauern zu lassen.

Sein mit farbigen Ornamenten versehener »Rüschschlitten« trug die Inschrift: »H. BARGHUSEN 1875«. Der Verbleib ist nicht bekannt (Alb. 1945). Möglicherweise wurde er, wie viele andere 1914/1918, als kriegswichtig eingezogen. 1895 wird sein Sohn HINRICH BARGHUSEN JR. erwähnt, der 1897 Deichvogt der Hamburger Seite wurde.

1910 wurde auch dieser Hof zwecks Erweiterung des Hafengebietes vom Hamburger Staat

angekauft und den Besitzern bis zum Abriß verpachtet. Jacob Kinau schreibt (Leegervall S. 90): »CLAUS BAUSEN vom Sand'n-Hoff hatte schon einen angenehmen Hof in Dithmarschen an der Hand«; schließlich wurde aber ein Hof in der Kremper Marsch gekauft. Der letzte Pächter KARSTEN BARGHUSEN, stellte in Finkenwerder am 15.2.1939 seine Bauernwirtschaft ein.

Nach dem Deichbruch 1962 wurde der »Bausenhof« abgerissen; auf diesem Grundstück entstand die heutige Siedlung »Bausenhof«.

RUDOLF MEIER



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren Räumen.

Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag Ruhetag

HOTEL - RESTAURANT
Fock+Oben

Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

Geräuchertes Forellenfilet mit gepfefferten Erdbeeren und KULTURGEDANKEN II

Musik wird störend oft empfunden, weil meist sie mit Geräusch verbunden!!! Ein bekannter und ein wahrer Satz. Speziell dann, wenn sich junge Bands zu einem Open-Air Konzert versammeln, um gemeinschaftlich ihre, in oft finsternen und muffigen Übungskellern, einstudierten Musikstücke zu präsentieren. Sie strotzen dabei von einer phantastischen Kreativität und nach außen hin von einer unglaublichen Coolness (Kühle). Nur wer selbst einmal auf der Bühne, auch nur einen einzigen Satz an eine Öffentlichkeit richten mußte oder wollte, weiß wie Ihnen teilweise die Hosen flatterten. Da ich selbst schon einige Jahre auf der Bühne stehe, weiß ich sehr genau, wovon ich rede. Daß sie trotz dieser Anstrengungen und Ängste weitermachen und durch Musik, ihren vielleicht vorhandenen Frust von der Seele Texten und Spielen, verdient allerhöchste Anerkennung! Frust und Wut treten auch bei mir zutage, wenn ich turnusmäßig wiederkehrend die ständig - zeternden und jugendverachtenden Zeilen eines gewissen (wohl etwas greisen), Hans R. aus F. lesen muß. Sich selbst beweihräuchernd und seinen Egoismus pflegend, heult er nach jedem TIDENHUB FESTIVAL, mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerkes wieder auf. Das bei diesem Festival ca. 1500 junge und alte Menschen, friedlich und fröhlich, sich an den Leistungen der tollen jungen Musiker erfreuen und begeistern, rührt das verkalkte Beamtenemüt nicht! Meine Empfehlung wäre in diesem Falle, eine Wochenendfahrt in die Lü-

neburger Heide. Da kann man das Gras wachsen hören. Vielleicht gefällt diese Art von Geräusch ja besser! Zum Standort des Festivals muß ich bemerken, das es sicherlich keine bessere Werbung für den Stadtteil Finkenwerder geben kann, als an dieser Stelle mit engagierten Menschen zusammen zu kommen. Diese kleine, wunderschöne Arena verdient es, daß sie mit Leben gefüllt wird! Und was ist schöner, als wenn dieses von jungen Musik- und Kulturbegeisterten Menschen getan wird. Wer Jugendliche ständig in irgendwelche Außenbezirke vertreibt, nur um seine Ruhe zu haben, trägt letztendlich auch Mitverantwortung für Frustrationen und evt. Gewaltbereitschaft unter ihnen. Abschließend möchte ich noch einmal meiner Begeisterung Ausdruck verleihen, über die absolut profihafte Organisation und Durchführung, sowie die wunderbaren Leistungen der Bands beim TIDENHUB 1998!

MACHT BITTE WEITER SO! HOLGER NOWAK

Hallo, Lagerleute aus »B 866« und »427 G.C.L.O.«

Liebe Freunde, es ist wieder so weit! Am Donnerstag, den 15. April 1999 wollen wir uns ab 11 Uhr in gewohnter Weise im Restaurant »Stadt Hamburg« (neue Bewirtung) zu einer fröhlichen »Sitzung« zusammenfinden. Der Wirt sorgt für Essen und Trinken bis in den Nachmittag. Für eine kurze Anmeldung wären wir dankbar.
Euer G.Hüller 742 82 95 und L.Zemke 524 17 21

**BAUSCHUTT? * BAUABFÄLLE? * GRÜNABFÄLLE?
GEWERBEABFÄLLE? * SONDERABFÄLLE? * ? ? ?**



AUA
DER UMWELT ZULIEBE

**IHR ENTSORGER
SÜDLICH DER ELBE**

CONTAINER
☎ **040-742 13 236**

CONTAINER UND MULDEN VON 1 BIS 30 CBM



Sie möchten Ihre Abfälle **umweltfreundlich** und **kostengünstig** entsorgen? Wir bieten Ihnen eine kompetente Beratung und Containeraufstellung von heute auf morgen!

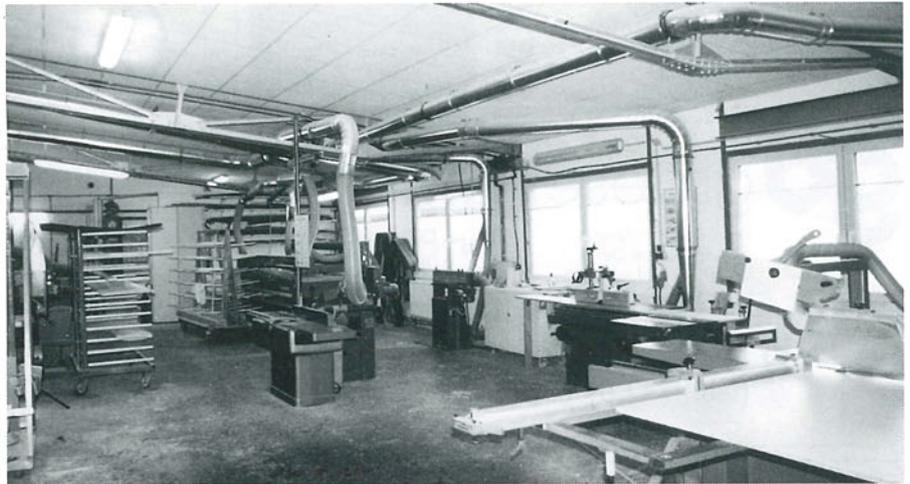


**AUA ALLGEMEINE UNRAT
ABFUHR GMBH & CO. KG**
Weitere Informationen abrufen unter
Fax-Info-Abruf: **040-736 09 341**



TISCHLEREI Gunnar Spille

Die Tischlerei Gunnar Spille existiert in Finkenwerder nun seit knapp 3 Jahren. Wie so oft, wurde durch ein Schnack auf dem Markt im Frühjahr 1996 bekannt, daß am Doggerbankweg 23 eine Werkstatt frei wird und dort ein neuer Mieter gesucht wird. Gunnar hat alles in die Wege geleitet und im Juli 1996 war es dann soweit: die Eröffnung der Tischlerei Gunnar Spille in Finkenwerder wurde gefeiert. Es war eine schöne Party und die Gäste konnten sich vor Ort überzeugen, daß nun der Grundstein für eine erfolgreiche Unternehmung gelegt war.



Blick in die 400 qm große Produktionshalle am Doggerbankweg 23



Das jetzige Team: von links Gunnar Spille, Thomas Lange und Tim Feltz

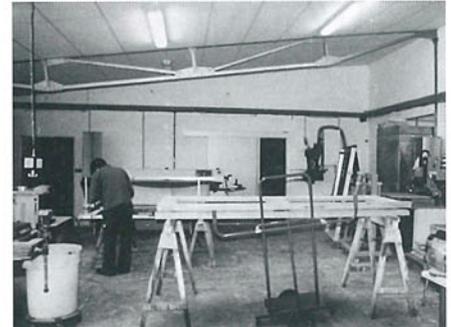
Wie alles andere im Leben hat auch Gunnars Selbständigkeit einen Anfang: Zur Person: Gunnar Spille wurde am 18. Dezember 1963 in Hamburg-Barmbek geboren.

Er hat in einer Hamburger Tischlerei das Tischlerhandwerk zum Bau- und Möbeltischler erlernt. Dort hat er 3 Jahre als Geselle gearbeitet. Danach dann einige Jahre in unterschiedlichen Tischlereien seine Erfahrungen gesammelt bis er sich schließlich 1991 dazu entschloß die Meisterschule zu besuchen. Nach erfolgreichem Abschluß hat er den Weg nach Finkenwerder schon einmal gefunden. Er hat als technischer Betriebsleiter in einer damals noch in Finkenwerder ansässigen Tischlerei auf der Pahl-Werft gearbeitet und so seine Erfahrungen zur Leitung eines eigenen Betriebes gesammelt. Dann hat es ihn für kurze Zeit in die Nähe von Soltau verschlagen bevor er dann 1995 in Fischbek seinen ersten Schritt in die Selbständigkeit mit einer kleinen Werkstatt gewagt hat.

Nun ist er seit Juli 1996 in Finkenwerder tätig. Die Werkstatt war am Anfang nur 100 qm groß und es wurde alles vom

Meister selbst erledigt. Schon nach kurzer Zeit hat er festgestellt, daß die Werkstatt zu klein wird und die Arbeit für eine Person alleine zu viel, daher wurde die Werkstatt von 100 auf 200 qm vergrößert und der erste Geselle eingestellt. Im April 1998 wurde dann der erste Auszubildende eingestellt, so waren schon ganz schnell 3 im Bunde. Mittlerweile ist die Werkstatt knapp 400 qm groß und es wurde der 4. Mitarbeiter eingestellt. Gunnar ist sowohl im Möbel- und Innenausbau tätig, hat aber auch im Bautischler-/Fenster-/Türenmontagenbereich einen festen Kundenstamm. Gerade in Finkenwerder werden seine Arbeiten bei vielen Kunden geschätzt, aber auch im gesamten Hamburger Raum und dessen Grenzen hinaus.

Es ist immer wieder schön in einer Tischlerei den Geruch von Holz zu genießen und genau nach eigenen Wünschen entsprechend ein Möbelstück fertigen zu lassen. Es lohnt sich auch bei Einzelanfertigungen mal nach dem Preis zu fragen, denn Handwerksarbeit muß nicht immer teurer sein als eine Serienfertigung aus dem Laden.



Die Tischlerei Spille führt alle anfallenden Tischlerarbeiten aus, sie kommt auch falls bei Ihnen mal die Tür klemmt oder Ihnen die Kreativität zur Umsetzung Ihrer Ideen fehlt. Fragen lohnt sich also. Darüberhinaus übernimmt die Tischlerei auch komplett die Planung, organisatorische Federführung und Ausführung bei größeren Aufträgen, denn die Tischlerei arbeitet Hand in Hand mit anderen Finkenwerder Handwerksbetrieben. Dieses ist für alle Kunden, die wenig Zeit haben und Probleme im Abstimmungsbereich verhindern möchten, ein echter Vorteil, denn es kommt im Tagesgeschäft immer wieder vor, daß ein Handwerker nicht weiter arbeiten oder gar anfangen kann, weil ein anderer Handwerker noch nicht fertig ist. Hier bietet sich eine Lösung wie die Tischlerei sie bieten kann, geradezu an. Die Tischlerei G. Spille möchte sich auf diesem Wege bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung für eine bisher erfolgreiche Geschäftssituation bedanken und freut sich auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

TISCHLEREI Gunnar Spille

Bau- und Möbeltischlerei · Innenausbau
Werkstatt:
Doggerbankweg 23
21129 Hamburg
Telefon: 040/ 742 63 78
Fax: 040/ 742 63 11

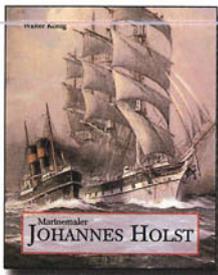


Bücherinsel
Finkenwerder
Gamradt & Will

Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42
FAX: (040) 742 73 40

Alleinverkauf
Finkenwerder

DM
130,-



Hinrich Stroh

Marinemaler
Finkenwerder Landscheideweg 169
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2



GALERIE STROH

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung,
Anfertigung von Lithos.
Druck ein- und mehrfarbig
für Familien- und
Geschäftsdrucksachen.

Ihr Partner
rund um den
Druck.

(040) 742 78 74

(040) 742 69 63

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

WOHNEN & MEHR GMBH
Inhaber: Thorsten Uhrbrock Raumausstattermeister

Sonnenschutz • Tapezierarbeiten • Gardinen • Lackierarbeiten • Polstern
Bodenbelagsarbeiten wie z. B. Junkers Parkett • Teppiche etc.

• Beratung • Planung • Verkauf • Service •

Tel. 040 / 743 47 93 Fax 040 / 743 73 27 oder 0171 / 2 17 77 09



**SOPHIA VON SPRECKELSEN
DAMENMODEN**

Gute Qualität zahlt sich aus! Ob sportlich oder elegant!
Bei uns in den Größen 36-44.
Schauen Sie unverbindlich bei uns rein
und lassen sich individuell beraten.

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89
Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr

Mollig und Chic

Inh. Waltraud Völz

Neßdeich 138 Telefon 0 40/7 42 57 92
21129 Hamburg privat: 0 40/7 42 61 41

Lucia-Moden

Ihr Fachgeschäft
in Strickmoden **Regina Wegener**
Inh. Gunda Fick

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82

»Galerie Stroh« – Senioren des Bodemann-Heimes waren die Gewinner

Zum neunten Mal fand die nun schon traditionelle maritime »Gemälde- und Fotoverkaufsausstellung« vom 20. Nov. – 20. Dez. 1998 statt. In seiner Eröffnungssprache hieß Galerist Hinrich Stroh alle Besucher und Aussteller herzlich willkommen. Er selbst stiftete wieder ein Original-Ölgemälde, und zwar das Segelschiff »Tersichore im Sturm«, um von dem Erlös des Los-Verkaufs die Bewohner des Bodemann-Heimes zu bewirten.

Der Losverkauf war wieder ein voller Erfolg, und am 20. Dezember wurde der Hauptgewinn mit

der Los-Nummer 361 gezogen. Das Los mit dem Hauptgewinn gehörte dem Kapitän Albert Boese aus Finkenwerder.

Insider schätzen schon seit Jahren diese Ausstellung, die immer wieder mit sehr viel Engagement und Zeitaufwand von Luise und Hinrich Stroh durchgeführt wird.

Nicht nur Kunst ist zu besichtigen –, nein, bei Kaffee, Kuchen und Glühwein wird hier und da ein kleiner »Klönsschnack« gehalten, und außerdem ist es ein Treffpunkt für viele Finkenwerder, die jetzt auswärts wohnen und hier einen Anlaufpunkt finden.



Sie sorgten mit ihren Bildern, Fotografien und Modellen für eine umfangreiche und gut besuchte Ausstellung: von links Gerd Riebesell, Hinrich Stroh jun., Inge Fritzer, Werner Schultz, Galerist Hinrich Stroh, Christian Meier und Karl Feltz. Nicht auf dem Foto sind folgende Aussteller: Hannechen Boese, August Pahl, Willi Allers, Dieter Moritz und Wolfgang Weiß.

**Verein:
Freunde
des Hochsee-
kutters
Landrath
Küster e.V.**



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
Tel: 4 28 54 77 10 oder
42 98 54 77 01
Uwe Hansen und
Hartwig Behrens
(im Ortsamt).

Rechtsanwälte

Norderkirchenweg 80
21129 Hamburg – Finkenwerder
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19

Külper + Röhlig



Es fehlen nur noch die hinteren Räder

Trecker vor der Schrottpresse gerettet
und restauriert:

Deutz D25 F2L612/6-N Baujahr 1959

Am 4. Juli 1998 habe ich mit der Grundüberholung begonnen. Der Trecker wurde bis auf den Motorblock total zerlegt. Alle demontierten Teile wurden überprüft, repariert bzw. instandgesetzt. Es wurden nur Originalersatzteile verwendet bzw. originalgetreu nachgebaut. Nach 380 Arbeitsstunden war es dann endlich soweit, der erste Probelauf konnte am 21. 11. 1998 bei klirrender Kälte - 8° C erfolgreich durchgeführt werden.

Mit der Instandsetzung begonnen am	4. 07. 1998
Erster Probelauf am	21. 11. 1998
Benötigte Arbeitsstunden für die Instandsetzung	380 Std.
Benötigte Zeit für die Instandsetzung	5 Monate
Kosten für Original-Ersatzteile	1.985 DM

Hinni und sein Trecker

Hinni Rüter stellt mir stolz seinen Trecker vor, den er nach einer Montagezeit von 6 Monaten wieder in einen funktionsfähigen Zustand gebracht hat. Es müssen noch einige Restarbeiten durchgeführt werden. Ich kann mir vorstellen, daß es immer wieder spannend ist, wenn man eine Maschine, wie einen Trecker das erste Mal demontiert, um ihn später wieder zusammenzubauen. Es gibt ja auch im Landmaschinenbau einfache und komplizierte Teile. Es gibt auch Teile, die sich einfach demontieren lassen, die sich aber nur mit Spezialvorrichtungen wieder zusammenbauen lassen. Es gehörte zu Hinnis Aufgaben, viele Kleinteile zu kennzeichnen und viele kleine Montagezeichnungen anzufertigen. Er hat sich auch sehr intensiv bei den Vertretungen der Firma Deutz umgesehen, welche Ersatzteile noch verfügbar sind. Hinni Rüter hat diesen Trecker im Jahr 1997

vor der Verschrottung gerettet. Der letzte Besitzer war Adolf Naatz, Osterfeldeich. Er begann am 04. 07. 1998 mit der Demontage und ab September 1998 konnte er die ersten Schritte der Montage ausführen. Der erste Probelauf war am 21. 11. 1998. Er benötigte bis heute etwa 400 Arbeitsstunden. Die Kosten für die erforderlichen Original-Ersatzteile betragen ca. DM 2000.-. Zu diesen Teilen gehörten: Batterie, Bremsbeläge, Glühlampen, Keilriemen, Kraftstoffschläuche und weiteres Kleinmaterial. Der Trecker Deutz D25, Baujahr 1959, hat auf der Elbinsel Finkenwerder seinen zweiten Besitzer gefunden der ihn im Bereich seiner Hobbys einsetzen möchte. Bei einem Lebewesen, z. B. einem Pferd, würde man sagen, es hat lange genug hart gearbeitet und hat nun den angenehmen Ruhestand bei einem liebevollen Besitzer verdient. KURT WAGNER



Ihr Wäscheparadies – Finkenwerder

Brettschneider, Steendiek 6

Damenwäsche + Mieder
Herren Tag- + Nachtwäsche
Kindershop
Baby- + Kleinkindermode

Damenblusen
Röcke, Hosen und
viel, viel Strick
modisch – preiswert + chic

Jetzt die
Neue Sommermode

1000 Sachen, wo die kleinen Preise Freude machen !!

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt



Der kulinarische Kalender 1999

März & April

Heringe, Spargel

Mai & Juni

Maischolle, Matjes

Juli & August

Pfifferlinge

September

Rund um's Mittelmeer

Oktober

Hummerwochen

November

Wild-Spezialitäten

Dezember

Festtagsmenüs

Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag.

Tel. + Fax (040) 742 68 50



LANDHAUS JÄGERHOF

Restaurant & Café · Horst Soltau

TÄGLICH DURCHGEHEND WARMER KÜCHE

Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers.
Wappenzimmer bis 80 Pers.
Kleiner Saal bis 140 Pers.
Großer Saal bis 380 Pers.

eignen sich für:

Familienfeiern
Ausstellungen
Betriebsfeste
Clubausflüge

Veranstaltungen: Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontags-
sitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende,
Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresse, Waren-,
Briefmarken- und Tieraustellungen u. s. w.

MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen.
Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen,
KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach
Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL

Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehestorfer Heuweg 12-14 · 21149 Hamburg-Hausbruch
Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48



Elke und Heinz Wehner nahmen Abschied von Ihrer Gaststätte »Stadt Hamburg«

Wirtsleute verlassen »Stadt Hamburg«

Tschüß und vielen Dank Elke und Heinz! Nach fast vierzig Jahren in der gastronomischen Szene Finkenwerders traten Elke und Heinz Wehner Ende 1998 in den Ruhestand.

Heinz, der ursprünglich als Maschinenbauer der Pahlwerft nach Finkenwerder gekommen ist, hat seine ersten gastronomischen Schritte im »Gasthof zur Erholung« bei Peter Külper gemacht. Sein Talent wurde aber bald von Heinz Rahmstorf, dem Wirt vom damals ersten Haus am Platze, dem »Finkenwärder Hof«, erkannt. So wechselte Heinz ablösefrei in die Oberliga der Gastronomie. Hier eignete er sich den Feinschliff an und lernte den Umgang mit der sogenannten »Prominenz«. Auch die Nachfolger im »Finkenwärder Hof« erkannten sofort, welches Juwel ihnen mit der Übernahme in den Schoß gefallen war. Heinz schmiß den Laden, hielt den Kontakt zu den Gästen und sorgte dafür, daß auch die Finkenwerder Vereine sich hier weiterhin heimisch fühlten. So war es dann für ihn auch gar keine Frage, das Geschäft zu übernehmen, als sich ihm die Chance bot. Nun, erstmals selbständig, zeigte Heinz, was in ihm steckt. Als erstes holte er seine Ehefrau Elke mit in's Geschäft, die auch sofort zur guten Seele des Hauses avancierte. Die Bei-

den führten den Betrieb über viele Jahre mit großem Erfolg bis der Abriß das Aus für den »Hof« bedeutete. Es fiel ihnen nicht leicht, diese Entscheidung zu verdauen, und es stellte sich die Frage: Wie soll es weitergehen?

Eine Antwort war aber schnell gefunden:

Die alteingeführte Gaststätte »Stadt Hamburg« suchte einen neuen Wirt. Außerdem traf es sich gut, daß dieses Haus ganz in der Nähe des alten Betriebes lag und somit viele Stammgäste dem Wechsel folgen konnten. Mit sehr viel Liebe haben die Beiden aus dieser Gaststätte in der Altstadt Finkenwerders ein gemütliches Lokal mit sehr viel persönlicher Atmosphäre gemacht. Ob es Elke's verspielte Einrichtung war oder Heinz seine humorvollen Sprüche, die er nach dem Essen mit dem Nebelhorn ankündigte. Jeder, der dieses Lokal einmal besucht hat, ist mit unvergeßlichen Eindrücken wieder gegangen.

Mit welcher Gastfreundschaft und welchem persönlichen Engagement sie ihren Betrieb geführt haben, ist heute noch zu spüren, wenn man die Beiden in ihrer Wohnung besucht: ... der Himmel hängt voller Puppen – von Heinz seiner Duzi sanft umnebelt – und Elke wirbelt dazwischen umher, ständig darum bemüht, daß ihren Gästen auch ja an nichts mangelt ...

KAI KÜLPER



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:
Donnerstag und
Freitag:
16:00 – 18:00 Uhr
Sonnabend:
10:00 – 13:00 Uhr

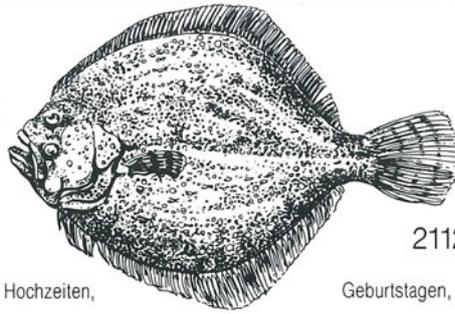
Anschrift:
Finkenwärder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86



Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH
SCHALENTIERE

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,



Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM

Benittstraße 9

21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Hotel-Gaststätte „Kiek in“ Bundeskegelbahn



Inh. G. Wilstermann · Nordmeierstraße 48 · 21129 Hamburg
Tel (040) 742 15 50 · Fax (040) 742 15 555

Wichtig!
Redaktionsschluß
für die August-Ausgabe
ist der 16. Juni 1999.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion: Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter: Bernd Brauer; Bettina Brauer;
Jürgen Fritzier; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.
Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.

Herstellung und Layout: Jürgen Fritzier

Satz, Lithos und Druck: Kröger Druck, 22880 Wedel
Auflage: 7.000

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



KINAU-Haus am Neßdeich 6
jeden ersten Donnerstag im Monat
von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder
nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Gasthaus Harms

Aue-Hauptdeich 12
Tel. 742 81 71

JEVER

„Ein Pilsener, wie
es im Glase steht“

HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!



GRILL-PAVILLON LANDUNGSBRÜCKEN

Inh. Th. Wylezich

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger



742 94 14

Warme Küche ab 11.00 Uhr.
Samstag Ruhetag

Restaurant Finkenwerder Elbblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

HERZLICH WILLKOMMEN!

**HOTEL
AM ELBUFER**

FOCKSWEG 40 A
21129 HAMBURG
TEL. 040/742 19 10
FAX 040/742 191 40

NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 74 21 87-0

Stahmers Gasthof

»Das Haus der Gastlichkeit«

Hasselwerder Straße 94, Telefon 745 95 67
Inhaber: Marco Nerrlich und Stephan Hildebrandt

<>

Ihr Zeltwirt beim »Internationalen Inselfest 1998«



**Sonderzins
4% p. a.**

SKOMBI - EINE GELDANLAGE MIT WACHSTUMSCHANCEN.

Altländer 
Sparkasse

Profitieren Sie von der Kombination des bewährten Sparkassenzertifikates
(Zinssatz 4 % p. a., Laufzeit 1 Jahr, für 50 % des Anlagebetrages)
mit wachstumsorientierten Investmentfonds der DekaBank.
Mindestanlage DM 50.000,-, Anlage ab DM 20.000,- möglich. Sprechen Sie mit uns!

Geschäftsstellen: Leeswig Tel. 040/745 900 4, Seehof, Tel. 040/745 226 11
Finkenwerder, Tel. 040/ 742 160 11